

VERZEICHNISS
DER
VORLESUNGEN

WELCHE
AN DER KÖNIGLICH-BAYERISCHEN
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT
ZU

WÜRZBURG

IM SOMMER - SEMESTER 1849

GEHALTEN WERDEN.



MIT EINER ABHANDLUNG DES K. PROFESSORS DER PHILOLOGIE DR. REUTER:
„QUAERITUR DE PATRUM PATRICIORUMQUE APUD ANTIQUISSIMOS
ROMANOS SIGNIFICATIONE.“

WÜRZBURG
DRUCK VON FRIEDRICH ERNST THEIN.

1849.

VORLESUNGEN.

I. THEOLOGISCHE FACULTÄT.

Professor Dr. **Helm** liest: 1) Moraltheologie, nach Stapf, wöchentlich 5mal von 11 — 12 Uhr;
2) Pastoraltheologie, a) den didaktischen Theil mit Hinweisung auf Gollowitz und Hirscher;
b) den liturgischen Theil mit Hinweisung auf Marzohl's Liturgia sacra, wöchentlich 4mal von
6 — 7 Uhr früh.

Professor Dr. **Schwab**: Kirchengeschichte nach eigenem Plane, wöchentlich 5mal von 8 — 9 Uhr;

Professor Dr. **Deppisch**: 1) Katholische Dogmatik nach eigenem Plane, wöchentlich 5mal von
10 — 11 Uhr; 2) Dogmengeschichte, in Verbindung mit der Dogmatik.

Professor Dr. **Reissmann**: 1) Exegese: a) Erklärung des Propheten Jesaja, täglich von 9—10 Uhr;
b) Erklärung des Markus - Evangelium; 2) Semitische Sprachen: a) hebräische Sprache
(oberer Cursus) wöchentlich 2mal; b) arabische Sprache, und c) syrische und chaldäische
Sprache in noch zu bestimmenden Stunden.

Professor Dr. **H. Denzinger**: 1) Einleitung in das neue Testament wöchentlich 2mal; 2) Erklärung
des Lukas - Evangelium, wöchentlich 3mal; 3) Hebräische Sprache (unterer Cursus) wöchentlich
2mal, in noch zu bestimmenden Stunden.

II. JURISTISCHE FACULTÄT.

Professor Dr. **Albrecht** trägt vor: 1) Civil- und Strafprozesspracticum aus dem Standpunkt des
bayerischen Prozessrechtes wöchentlich 4mal von 7 — 8 Uhr; 2) Gemeines und bayerisches
Kirchenrecht der Katholiken und Protestanten, täglich von 8 — 9 Uhr; 3) Conversatorium
über Civilprozess, wöchentlich 2mal von 7—8 Uhr (publice).

Professor Dr. **Edel**: 1) Gemeinen und bayerischen Strafprozess, täglich von 9 — 10 Uhr;
2) Französischen Strafprozess mit Rücksicht auf dessen Nachbildungen in neueren deutschen

Particularrechten, wöchentlich 2mal von 10—11 Uhr; 3) Das Majestätsverbrechen nach den gemeinrechtlichen Quellen und neueren Gesetzen, mit Hinweisung auf merkwürdige Majestätsverbrechen verschiedener Zeiten, wöchentlich 1mal von 10—11 Uhr (publice); 4) Conversatorium über die Grundbegriffe des Strafrechts, wöchentlich 2mal von 10—11 Uhr (privatissime).

Professor Dr. Müller: 1) Gemeines deutsches Staatsrecht, täglich von 8—9 Uhr; 2) Bayerisches Staatsrecht, täglich von 11—12 Uhr; 3) Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte, wöchentlich 4mal von 7—8 Uhr.

Professor Dr. Held: 1) Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte, wöchentlich 3mal von 7—8 Uhr; 2) Bayerisches Staats-Verfassungs- und Verwaltungsrecht für Nichtjuristen, wöchentlich 4mal von 8—9 Uhr; 3) Gemeinen deutschen und bayerischen Strafprozess mit besonderer Rücksicht auf den französischen Strafprozess und auf das bayerische Gesetz vom 11. November 1848, täglich mit Ausnahme Samstags von 9—10 Uhr; 4) Französisches Civilrecht, täglich von 4—5 Uhr.

Professor, Hofrath Dr. Lang: Pandekten, täglich von 9—12 Uhr.

Professor Dr. Hildenbrand: 1) Deutsches Privatrecht, wöchentlich 5mal von 3—4 Uhr; 2) Handels-, Lehen- und Wechselrecht, 3mal wöchentlich von 2—3 Uhr; 3) Deutsches Staatsrecht, täglich in zu bestimmenden Stunden; 4) Bayerisches Staatsrecht, täglich von 11—12 Uhr; 5) Ueber die socialistischen und communistischen Doctrinen; (ein Cyclus von 12 Vorlesungen) publice in gelegenen Stunden.

Privatdocent Dr. Sigmund: 1) Völkerrecht, wöchentlich 3mal von 9—10 Uhr; 2) Bayerisches Staatsrecht, täglich von 11—12 Uhr.

Privatdocent Dr. Wirsing: 1) Gemeinen und bayerischen Strafprozess, täglich von 9—10 Uhr; 2) Repetitorium über die wichtigsten Lehren des gemeinen Strafrechts, wöchentlich 2mal von 10—11 Uhr; 3) Institutionen des römischen Rechts, täglich von 11—12 Uhr.

III. STAATSWIRTHSCHAFTLICHE FACULTÄT.

Professor Dr. Edel liest: Polizeiwissenschaft und Polizeirecht nach eigenem Plane, in noch zu bestimmenden Stunden.

Professor Dr. Debes: 1) Encyclopädie, Methodologie und Literärgeschichte der Cameralwissenschaften nach Rau's Grundriss, wöchentlich 2mal in noch festzusetzenden Stunden; 2) Finanzwissenschaft mit besonderer Rücksicht auf die bayerische Finanzgesetzgebung nach Rau's Grundsätzen, täglich von 3—4 Uhr; 3) Forstrecht und Forstpolizei nach eigenen Heften, 2—3mal wöchentlich in noch zu bestimmenden Stunden; 4) Erbietet sich derselbe zu Examinatorien und Repetitorien aus der National-Oekonomie, Finanzwissenschaft und Polizei.

Professor Dr. Herberger: 1) Landwirthschaftslehre (II. Theil) nach eigenem Plane mit Benützung der Sammlungen für Karpologie und landwirthschaftliche Maschinenkunde, wöchentlich 3mal von 7—8 Uhr; 2) Technologie (II. Theil) mit einschlägigen Demonstrationen und Versuchen

unter steter Benützung der betreffenden Sammlungen, wöchentlich 4mal von 8—9 Uhr; 3) Encyklopädie der Forstwissenschaft (Forstwirtschaftslehre nebst Forststatistik) unter Bezugnahme auf Hundeshagen und Pfeil und mit Benützung der bezüglichen Sammlungen, täglich in noch festzusetzenden Stunden; 4) über Brennstoffe und Heizung, Leuchtmateriale und Beleuchtung in einer noch festzusetzenden Wochenstunde, publice.

IV. MEDICINISCHE FACULTÄT.

Professor Hofrath Dr. **von Textor** liest: 1) Instrumentenlehre nach Krombholz, Blasius und Seerig mit Benützung der Instrumenten-Sammlung der Universität, öffentlich und unentgeltlich wöchentlich 2mal; 2) Chirurgische und Augenkranken-Klinik im Julius-Hospitale, erstere täglich von 10—11 Uhr, letztere 3mal wöchentlich von 11—12 Uhr; 3) leitet derselbe gemeinschaftlich mit dem Privatdocenten Dr. **Textor** die Uebungen der Studirenden in den chirurgischen Operationen (privatissime).

Professor Hofrath Dr. **Münz**: 1) Anatomie des Menschen mit Benützung seines Handbuchs und seiner Abbildungen dazu, wöchentlich 6mal von 11—12 Uhr; 2) Repetitorium und Examinatorium über alle Theile der Anatomie des Menschen, täglich von 12—1 Uhr (privatissime); 3) Entstehung und Anatomie aller Arten von Hernien mit besonderer Rücksicht auf die Fascien, und über angeborene Bildungsfehler, in noch zu bestimmenden Stunden; 4) leitet er die Secirübungen an der anthropotomischen Anstalt, besonders mit Uebungen von Leichenöffnungen verbunden, und mit Rücksicht auf pathologische Erscheinungen.

Professor Hofrath Dr. **von Marcus**: 1) Medicinische Klinik im Juliahospitale, täglich von 9—10 Uhr; 2) Psychiatrische Klinik, wöchentlich 2 Stunden; 3) Specielle Pathologie und Therapie, wöchentlich 5mal von 7—8 Uhr früh; 4) Geschichte der Medizin in noch zu bestimmenden Stunden; 5) Werden unter dessen Leitung und Beaufsichtigung die Uebungen in der Auscultation und Percussion in einzelnen Lehr-Cursen ertheilt.

Professor Dr. **Narr**: 1) Allgemeine Pathologie und Therapie, nach seinen Grundsätzen, wöchentlich 4mal von 9—10 Uhr; 2) Allgemeine Diagnostik und Prognostik mit besonderer Rücksicht auf Auscultation und Percussion, Chemie und Mikroskopie in noch zu bestimmenden Stunden, wöchentlich 2mal (publice).

Professor Dr. **Hensler**: 1) Specielle Physiologie des Menschen mit den zur Erläuterung und Veranschaulichung nöthigen Experimenten, wöchentlich 5mal von 4—5 Uhr; 2) Psychologie, wöchentlich 2mal von 2—3 Uhr; 3) Ueber einzelne Hauptlehren der Physiologie (publice).

Professor Dr. **Rinecker**: 1) Kinderklinik in Verbindung mit theoretischen Vorträgen über Kinderkrankheiten, 3mal wöchentlich von 11—12 Uhr; 2) Klinik der Hautkrankheiten auf dieselbe Weise, 2mal wöchentlich von 11—12 Uhr; 3) Arzneimittellehre nach Oesterlen's Handbuch, wöchentlich 5mal von 3—4 Uhr; 4) Poliklinik, täglich von 12—1 Uhr.

Professor Dr. **Schmidt**: 1) Staatsarzneikunde a) für Mediciner, wöchentlich 3mal von 3—4 Uhr;

b) für Juristen, mit einer für dieselben geeigneten Einleitung, wöchentlich 3mal in noch zu bestimmenden Stunden; 3) Veterinärmedizin, wöchentlich 2mal von 3—4 Uhr.

Professor Hofrath Dr. **Kiwisch** Ritter von Rotterau: 1) Geburtshilfliche Klinik und Gynäkopathologie, täglich um 8 Uhr; 2) Geburtshilflichen Operationscursus in noch zu bestimmenden Stunden.

Professor Dr. **Scherer**: 1) Analytische Chemie, wöchentlich 3mal; 2) Analytisch-chemisches Practicum zur Untersuchung organischer und anorganischer Körper.

Professor Dr. **Kölliker**: 1) Vergleichende Anatomie, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 5—6 Uhr; 2) Entwicklungsgeschichte des Menschen: 3 Stunden; 3) Topographische menschliche Anatomie in 3 Stunden; 4) Mikroskopische Uebungen und physiologische Experimente 2mal 2 Stunden (privatissime).

Professor Dr. **Adelmann**: 1) Ophthalmiatische Poliklinik, täglich von 1—2 Uhr; 2) Theoretische Augenheilkunde nach Ph. Fr. v. Walther (Bd. III. et IV. dessen Systems der Chirurgie) täglich früh von 7—8 Uhr.

Professor Dr. **Schenk**: 1) Allgemeine Botanik, wöchentlich 4mal von 7—8 Uhr; 2) Medizinische Botanik, wöchentlich 4mal von 8—9 Uhr; 3) Ueber Blattstellung, wöchentlich zweimal (publice).

Privatdocent Dr. **Schubert**: Toxikologie, in wöchentlich 2 Stunden.

Privatdocent Dr. **Textor**: 1) Entwicklung der chirurgischen Operationen in geschichtlicher und practischer Hinsicht, wöchentlich 3mal von 2—3 Uhr öffentlich und unentgeltlich; 2) leitet derselbe gemeinschaftlich mit Hofrath Professor Dr. v. **Textor** den chirurgischen Operationscursus; 3) Augen- und Ohrenkrankheiten, wöchentlich 2mal in noch zu bestimmenden Stunden.

Privatdocent Dr. **Müller**: 1) Specielle pathologische Anatomie, 4mal; 2) Pathologische Gewebelehre, 2mal wöchentlich.

Privatdocent Dr. **von Welz**: 1) Medizinische Physik (akustischer Theil) in ihrer Anwendung auf Percussion und Auscultation mit praktischen Demonstrationen, wöchentlich 2mal von 4—5 Uhr; 2) Syphilitische Krankheiten, wöchentlich 3mal von 3—4 Uhr; 3) Repetitorium und Examinatorium in der Materia medica mit Vorzeigung der Praeparate unter Berücksichtigung ihres pharmakognostischen und chemischen Verhaltens, verbunden mit praktischen Uebungen im Receptiren, täglich 1mal in noch zu bestimmender Stunde.

V. PHILOSOPHISCHE FACULTÄT.

Professor Dr. **Denzinger** liest: 1) Allgemeine Geschichte neuer Zeit, wöchentlich 5mal von 11—12 Uhr; 2) Culturgeschichte Deutschlands, wöchentlich 3mal von 7—8 Uhr; 3) Statistik der europäischen Staaten, wöchentlich 3mal von 7—8 Uhr.

Professor Dr. **Fröhlich**: 1) Aesthetik als Philosophie der Kunst, nach eigenen Ansichten, wöchentlich 5mal von 10—11 Uhr; 2) Geschichte der neueren Kunst, verbunden mit den Vorträgen über Aesthetik; 3) Allgemeine Pädagogik und Didaktik nach eigenen Ansichten, wöchentlich

5mal von 7—8 Uhr; 4) Geschichte der Erziehung bei den Vorträgen über Pädagogik; 5) Ueber die Kunst des rednerischen Vortrags, nach vorausgeschickter Einleitung über den Geist der Redekunst, mit Uebungen im mündlichen Vortrage verbunden, Tage und Stunden werden noch bestimmt.

Professor Hofrath Dr. Osann: 1) Den zweiten Theil der Physik mit Chemie unter Berücksichtigung seiner Grundzüge der Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität, wöchentlich 5mal von 9—10 Uhr; 2) Den zweiten Theil der allgemeinen Chemie mit Hinweisung auf Lehmann's Taschenbuch der Chemie, neueste Ausgabe, wöchentlich 2mal in noch näher zu bestimmenden Stunden.

Professor Dr. Leiblein: 1) Allgemeine Naturgeschichte, und zwar den zoologisch-botanischen Theil derselben, nach eigenem Plane, mit Hinweisung auf Leuni's Synopsis der drei Naturreiche, wöchentlich 5mal von 2—3 Uhr; 2) Zoologie, nach seinen Grundzügen einer methodischen Uebersicht des Thierreiches, wöchentlich 3mal zu gelegenen Stunden; 3) Allgemeine Botanik (nach vorausgeschickter Lehre vom Baue und den Lebenserscheinungen der Pflanzen überhaupt, sowie der botanischen Systemkunde, die Uebersicht des Pflanzenreiches nach seinen Hauptabtheilungen in Familien und ihren bemerkenswerthen Gattungsrepräsentanten) nach eigenem Plane, mit Hinweisung auf Schleiden's, Endlicher's und Unger's Grundzüge der wissenschaftlichen Botanik, sowie Bischoff's Lehrbuch der Botanik, wöchentlich 2mal; 4) Medicinische Botanik nebst Berücksichtigung der wichtigsten Culturpflanzen mit praktischen Demonstrationen an Exemplaren aus dem botanischen Garten und aus der Wildniss, wöchentlich 3mal von 7—8 Uhr früh; 5) Anleitung zum Zergliedern und Bestimmen der Pflanzen zu gelegenen Stunden, theils im botanischen Garten, theils auf Excursionen in der Umgegend.

Professor Dr. Hoffmann: 1) Moral- und Rechtsphilosophie, wöchentlich 4mal von 8—9 Uhr; 2) Anthropologie und Psychologie, wöchentlich 3mal; 3) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 5mal; 4) Metaphysik, wöchentlich 5mal.

Professor Dr. Rumpf: 1) Allgemeine Naturgeschichte (den mineralogischen Theil derselben) nach eigener Ausarbeitung, wöchentlich 3mal von 10—11 Uhr; 2) Geognosie mit Berücksichtigung von B. Cotta's Grundriss der Geognosie und Geologie, wöchentlich 4mal von 7—8 Uhr; 3) Pharmaceutische Waarenkunde, nach Wigger's Handbuch der Pharmakognosie, wöchentlich 4mal von 3—4 oder 4—5 Uhr.

Professor Dr. Ludwig: 1) Allgemeine neuere Geschichte, nach eigenen Heften mit Hinweisung auf Raumer und Wachsmuth, wöchentlich 5mal von 11—12 Uhr; 2) Länder- und Völkerkunde mit Statistik nach eigenen Heften, mit Hinweisung auf Rougemont und Schubert, in noch zu bestimmenden Stunden.

Professor Dr. Mayr: 1) Algebra, wöchentlich 3mal; 2) Sphärische Trigonometrie, wöchentlich 3mal von 10—11 Uhr; 3) Mathematisch-physikalische Geographie, wöchentlich 6mal von 3—4 Uhr; 4) politische Arithmetik, wöchentlich 3mal; 5) Ethik und Religionsphilosophie in noch näher zu bestimmenden Stunden.

Professor Dr. Contzen: 1) Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit, von der französischen Revolution bis zur Gegenwart, wöchentlich 5mal von 11—12 Uhr; 2) Geschichte Bayern's nach seinen älteren und neueren Bestandtheilen, wöchentlich 3mal von 3—4 Uhr; 3) Statistik Bayern's, wöchentlich 2mal von 2—4 Uhr; 4) Allgemeine Literaturgeschichte, wöchentlich 3mal in noch zu bestimmenden Stunden.

Professor Dr. Reuter: 1) Geschichte der prosaischen Litteratur der Griechen; römische Alter-

thümer (Religions-, Gerichts-, Provinzialwesen), Ciceronis orator ad M. Brutum, wöchentlich 5mal von 7—8 oder 8—9 Uhr; 2) Leitet derselbe im philologischen Seminarium die lateinischen Interpretations- und Disputations-Uebungen (Demosth. orat. Phil. et Cicero de orat. als Fortsetzung) nebst den lateinischen Stylübungen in Abhandlungen bestehend, und vollendet die Vorträge über die Geschichte der alten Kunst, wöchentlich 3mal; 3) Horat. Sat. et Epist. mit Auswahl oder Sophocl. Ajax, wöchentlich 2mal (privatissime).

Professor Dr. **Reuss**: 1) Geschichte der deutschen Literatur, verbunden mit deutscher Alterthums-kunde, nach Koberstein und Klemm, wöchentlich 2mal; 2) Diplomatie und Heraldik, nach Gatterer und Lipowski, wöchentlich 2mal in noch näher zu bestimmenden Stunden.

NEUERE SPRACHEN; KÜNSTE.

Lector **Eggenberger** liest: 1) Ueber Shakespeare's Macbeth, wöchentlich 2mal in noch zu bestimmenden Stunden; 2) giebt derselbe Privatcurse in der englischen Sprache nach Bedürfniss und Zahl der Zuhörer.

Lector **Frederic**, Abbé: 1) Französische Literaturgeschichte; 2) Französische Uebersetzung des Schiller'schen Drama's: die Jungfrau von Orleans; 3) über: Le Génie du Christianisme de Chateaubriand.

In der *Tonkunst*, sowohl in der Instrumental- als Gesangs-Musik, wird in dem musikalischen Institute unentgeltlicher Unterricht ertheilt.

Höhere Zeichnungskunst lehrt: Professor **Stöhr**; *Kupferstecherkunst* Bitthäuser; *Reitkunst* Joh. von der Tann; *Fechtkunst* Bündgens.

UNIVERSITÄTS-ATTRIBUTE.

Die Universitäts-Bibliothek steht offen am Montag, Dinstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9—12 und von 2—4 Uhr, dann am Samstag von 8—12 Uhr.

Das antiquarische Museum und das Münz-Cabinet am Samstag von 2—4 Uhr.

Das ästhetische Attribut am Samstag von 10—12 Uhr.

Das technologische Cabinet am Mittwoch von 10—12 Uhr.

Das physikalische Cabinet am Mittwoch und Samstag von 3—4 Uhr.

Die Sternwarte am Samstag von 2—4 Uhr.

Das chemische Laboratorium und die pharmaceutische Sammlung am Samstag von 10—12 Uhr.

Die zoologisch-botanische Abtheilung des Naturalien-Cabinets am Samstag von 9—11 Uhr.

Die mineralogische Abtheilung desselben am Mittwoch von 3—5 Uhr.

Der botanische Garten täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Morgens von 6—11 Uhr, und Nachmittags von 1—5 1/2 Uhr.

Die anthropotomische Sammlung am Montag von 9—12 Uhr.

Die zootomische Sammlung am Donnerstag von 9—12 Uhr.

Das chirurgische Instrumentarium am Mittwoch und Samstag von 1—2 Uhr.

Quaeritur de patrum patriciorumque apud antiquissimos Romanos significatione.

Saepe fit in singulis litterarum generibus, ut errores vel maximi, quibus semel capti sunt homines, per multa saecula propagentur. Qui quamquam post longum tempus a viro aliquo docto tolluntur, tamen, quia longe lateque diffusi sunt, per diu manere solent, apud eos praesertim homines, qui, quae nova in litteris ac minime vulgaria inveniuntur, ea aut non curant aut ducti pertinacia quadam repudiant et, quos ipsi errores quasi cum lacte nutricis sugabant, eos aliis tradunt. Atque hoc quidem in nullo litterarum genere factum est magis quam in eo, quod vocabulo antiquitatum graecarum et romanarum comprehenditur, in quibus quamvis magna post renatas litteras opera a viris doctis posita sit, tamen multa perversa atque obscura relictas ac posteris tradita sunt atque hodie quoque ita traduntur interdum, ut etiam ea, quae lumine admoto sint collustrata, inter multos aut in obscuritate atque errore aut in dubitatione magna versentur. Velut de notione patrum patriciorumque falsa erat opinio pervulgata illa quidem jam apud veteres Romanos atque per omnia tempora ad nostram aetatem translata, senatores tantum appellatos esse patres patriciosque eorum liberos. Liv. I., 8: *centum creat senatores —: patres certe ab honore, patriciique progenies eorum appellati*. Cic. de republ. II., 12: *ille Romuli senatus, qui constabat ex optimatibus, quibus ipse rex tantum tribuisset, ut eos patres vellet nominari patriciosque eorum liberos*. Cf. Dionys. Antiq. Rom. II. 8. Atque haec quidem opinio hodie quoque apud plurimos valet, quamquam Niebuhrus, vir ille doctissimus, quum de aliis multis rebus, quae ad antiquissima romanae civitatis tempora pertinent, tum de hac re, quam modo dixi, vel repugnantibus multis veterum scriptoribus meliora docuit, patricos omnes fuisse veterum tribuum curiarumque socios eosdemque omnes nominatos esse patres, non senatores solos, ut voces patrum patriciorumque inde ab initio civitatis romanae usque ad illa tempora, quibus vis ac potestas patriciatus extincta ac nova illa nobilitas ex plebe exorta esset, idem valerent, donec inde ab iis, quae dixi, temporibus senatores prae ceteris soli patrum nomine designati essent. Cujus veram sententiam, quamquam non satis superque confirmatam ab eo, quum alii negligere videantur, alii infirmare studeant, retractare iterum et comprobare operae esse pretium duximus, praesertim quum haec disputatio praebeat facultatem aliarum quoque rerum explicandarum, quae illa con-

tinentur atque obscuriores adhuc ac non satis cognitae esse videntur. Nam praeter illam quaestionem, in qua maxime versabimur, nobis quasi ἐν παρέργον μέλει de aliis quoque rebus disserendum erit, velut quid sit illud „res ad patres redit,“ aut illud „patres auctores fiunt,“ aut etiam quid sit *lex curiata de imperio* quamque ea, quod maximum est, variam variis temporibus rationem conjunctionemque cum illa patrum auctoritate habeat. Atque sic de his rebus disputabimus, ut, quam brevissime poterimus, in usum eorum juvenum, quibus majori sunt curae romanae antiquitates, ordine quodam facilique conspectu ea componamus ac perpendamus partim, quae dispersa sunt virorum doctorum libris ob eamque causam difficiliorem intelligentiam habent. Simul hoc nobis propositum est, ut ea harum rerum argumenta, quae ex locis veterum scriptorum deprompta in praelectionibus romanarum antiquitatum propter maximam rerum docendarum copiam afferre et examinare non omnia solemus, nunc colligamus atque, ut decet, ponderemus ¹⁾.

Sed ut disputatio nostra recte et ratione progrediatur, quaedam altius quasi ab incunabulis romanae civitatis repetenda sunt, quae quidem nunc explorata judicantur, ut de iis diligentius quaerere opus non sit. Multis igitur virorum doctorum inter se disceptantium quaestionibus hoc certe enucleatum est, Romam conditam esse a priscis illis Latinis, qui antiquissimis temporibus ex Pelasgis Celticisque Siculis, ut nobis quidem videtur, in Latio in unum populum erant confusi ²⁾ atque ex triginta urbibus foederatis constabant, quarum principatum quendam Alba Longa tenebat ³⁾. Nec vero existimari debet, Romam fuisse *coloniam* illorum Latinorum seu potius Albae; immo eam *secessione* quadam facta conditam esse ab Albanis rerum novarum cupidis, vel ex eo patet, quod nova civitas statim ab initio disjuncta hostiliter ac separata erat a ceteris Latinis, quibuscum ea ne connubium quidem primis temporibus habuisse videtur ⁴⁾. Magis autem haec sejunctio

1) Adminicula autem, quibus in hac quaestione uti sumus, haec fere sunt: Niebuhr, Römische Geschichte. Contra eum plus minusve disputant: Wachsmuth, Römische Geschichte; Göttling, Römische Staatsverfassung; Huschke, Verfassung des Serv. Tullius; Rubino, Untersuchungen über Römische Verfassung. Pro eo pugnant: Becker, Handb. der Röm. Alterthümer, quo nemo post Niebuhrum doctius ac diligentius de his rebus scripsit quemque nos maxime sequimur; Walter, Röm. Rechtsgesch.; Peter, Epoch. der Verfassungsgesch. der röm. Republ.; Rein, Real-Encyclop. ed. Pauly., passim.

2) Vid. Grotefend, zur Geschichte u. Geographie von Altitalien, Fasc. IV., p. 19 sqq.; Reinhold Klotz, Handb. der lat. Literaturgesch. I. p. 164 sqq.

3) Frustra contra hanc sententiam probatam omnibus et confessam pugnat Kortüm, Röm. Gesch. p. 504, ubi docere studet, Romam Etruscorum esse coloniam.

4) Liv. I., 9: *Sed penuria mulierum hominis aetatem duratura magnitudo erat, quippe quibus nec domus spes proles, nec cum finitimis connubia essent.* — — *Nusquam benigne legatio audita est (de connu-*

aucta est, quod populus Romanus conflatus erat atque conjunctus ex tribus gentibus, quae, quum principio nullam inter se cognationem ac societatem haberent, mox in unum populum coaluerunt, ut is peregrinus ceteris Italiae populis esse videretur⁵⁾. Nam antequam illi Latini in Latio ex confusione Pelasgorum Celticorumque Siculorum exorti erant, Sabini, parva gens montana, omnem regionem inter Umbriam et Garganum montem tenebant. Ii ex Pelasgis, ut verisimile est, oriundi, a Latinis tamen multis in rebus diversi, sive ante Romam in monte Palatino conditam, sive eodem fere tempore — haec enim res incerta est⁶⁾ — in monte Quirinali urbem condidisse ac diu hostititer in illius urbis incolas egisse videntur, donec pace facta uterque populus ita sese conjungeret, ut unus existeret. Erat autem illis temporibus Etruscorum quoque colonia in Caelio monte⁷⁾, quae, quocunque hoc modo factum est, a conjunctis Latinis Sabinisque in societatem recepta tertia earum gentium accessit, ex quibus coaluit populus ille *Romanus Quiritium*, quo nomine tres illae gentes conjunctae inde ab hoc tempore comprehendebantur⁸⁾.

Haec autem civitas tribus ex gentibus conflata sive a Romulo ipso — verusne is sit an fabula fictus, quaerere nunc supersedemus — sive ab iis regibus, qui proxime succedebant, divisa erat in tres tribus, *Ramnes*, *Tities*, *Luceres*, ex quibus Ramnes ad Latinos, Tities ad Sabinos, Luceres denique ad Etruscos pertinebant, quo quidem ordine illae gentes se invicem junxisse in unam civitatem videntur, quamquam veteres scriptores de hac quoque re inter se non consentiunt⁹⁾. Quemadmodum autem civitas illa Romulea, qualis initio erat, in decem curias erat distributa, sic accedentibus Sabinis Etruscisque, facta nunc demum illa divisione tripartita, utraque tribus eorum ex decem curiis constabat, quae singulae singulis cognominatae nominibus sua sacra publica, sua officia ac jura habebant, praeside uniuscujusque curione, qui sacra potissimum faceret, quum

bio); adeo simul spernebant, simul tantam in medio crescentem molem sibi ac posteris suis metuebant. Strabo V., 3. Götting, Röm. Verfassung, p. 44.

5) Vere dicit Niebuhr, l. c. I. p. 7: „Die Römer werden zu keiner der italischen Nationen gezählt. Die Schriftsteller, welche vom Volke des Romulus mit treuherziger Gläubigkeit als von einer albanischen Colonie reden, rechnen sie darum doch nie zu den Latinern, und in den Sagen von den ältesten Zeiten erscheinen sie den drei Völkern, in deren Mitte die Stadt liegt, gleich fremd. — Denn sie gehörten deswegen keinem Volke an, weil sie — aus der Mischung mehrerer sich ganz fremder Völker entstanden waren.“ Vid. Becker, Handb. der röm. Alterth. I., 1. p. 11 sq. Klotz, Handb. der lat. Litt. I. p. 232 sqq.

6) Vid. Niebuhr, l. c. I. p. 304 sqq. Götting, röm. Staatsverf. p. 49.

7) Vid. Abeken, Mittelitalien, p. 70 sq. p. 133 sq.

8) Vid. Becker, Handb. der röm. Alterth. II., 1, p. 19 sqq.

9) Vid. Götting, l. c. p. 57.

suum quaeque curia sacellum haberet, quo res et divinae et civiles agerentur¹⁰⁾, Atque hi curiales gentilesque tum soli *ingenui* erant ac *patricii* dicebantur, seu etiam *proci*¹¹⁾, donec plebejis quoque civitate a Servio Tullio accepta jus ingenuitatis concederetur. Jam quum quavis curia continerentur decem decuriae, si Dionysio fidem habemus¹²⁾, voces autem decuriae et gentis idem sonarent, quae est Niebuhri sententia a plerisque recepta¹³⁾, principio trecentae gentes fuisse videntur, quarum socii i. e. gentiles quum initio essent cognati, temporum decursu factum est, ut, his gentibus in multas familias divisis sublataque ob eam causam cognatione, saepe multae familiae idem nomen gentile haberent nec tamen essent cognatae¹⁴⁾.

10) Cf. Varr. de ling. lat. V., 15. Dionys. rom. antiq. II., 7 et 23. Fest. v. curia.

11) Vid. *Huschke*, Verf. des Serv. Tull. p. 538. *Walter*, Gesch. des röm. Recht. I. §. 12. *Rein*, Pauly Real-Encycl. V. s. v. patres.

12) Dionys. rom. antiq. II., 7.

13) *Nieb.*, Römische Gesch. I. p. 339 sqq. *Hüllmann*, röm. Grundverf. p. 3 sq.

14) Haec tota res perobscura ac dubia est. Nam omnium veterum scriptorum solus Dionysius (II., 7) hanc curiarum in decuriis divisionem tradit his verbis: διήρηντο δὲ καὶ εἰς δεκάδας αἱ φράτραι πρὸς αὐτοῦ, καὶ ἡγεμὼν ἐκάστην ἐκίστασι δεκάδα, Δεκουρίων κατὰ τὴν ἐπιχώριον γλῶτταν προσαγορευόμενης. Quamquam non accurate indicat, utrum nomine decuriae certum gentium numerum an incertum comprehenderit. Niebuhrius autem coniecit, has Dionysii δεκάδας i. e. decurias idem, quod *gentes*, valuisse; illas igitur triginta curias continuisse trecentas decurias seu gentes, quarum singulae nulla inter se cognatione junctae cum communi nomine gentis civilem tantum ac militarem rationem propter senatus equitumque lectionem habuissent; hoc apparere ex Ciceronis (Top. 6) definitione gentilitatis: *Gentiles sunt, qui inter se eodem nomine sunt. Non est satis. Qui ab ingenuis oriundi sunt. Ne id quidem satis est. Quorum majorum nemo servitutem servivit. Abest etiam nunc. Qui capite non sunt deminuti. Hoc fortasse satis est.* Cf. Paul. Diacon. p. 94: *Gentilis dicitur ex eodem genere oriens, et is, qui simili nomine appellatur, ut ait Cincius: „Gentiles mihi sunt, qui meo nomine appellantur.“* Quum igitur Cicero definitione sua gentilitatis nullam cognationis mentionem faceret, et apud Athenienses quoque duodecim illae φράτραι i. e. curiae in trecenta γένῃ i. e. gentes divisae fuissent, quarum gentium socii γινώσκαι atque adeo ὑπογάλακτες, nulla cognatione intercedente, nominati essent, ex hac re colligere Niebuhrius voluit, apud Romanos quoque fieri potuisse, ut gentiles sine ulla inter se cognatione genti alicui adscriberentur. At recte *Göttingius* l. l. p. 62 sqq. hanc ejus conjecturam refutasse videtur. Nam primum, quod ad cognationem attinet, auctoritas Ciceronis, qui eas res, quae ad antiquissima romanae civitatis tempora pertinent, non admodum diligenter exquirere atque suae magis aetatis, quam illius antiquissimae rationem habere solet, haud ita magni in talibus rebus aestimanda est. Is igitur, quum sua aetate plerique gentiles primam illam communem originem cognationemque appellare ac demonstrare non amplius possent, definitionem suam gentilitatis, quam juris potissimum hereditarii respectu faciebat, a nomine gentis aliisque rebus, non a cognatione repetivit. Deinde Varr. de ling. lat. VIII., 2. gentilitatem in cognatione positam esse agnoscit; dicit enim: *Ut in hominibus quaedam sunt cognationes et gentilitates, sic in verbis. Ut enim ab Aemilio homines orti Aemilii ac gentiles, sic ab Aemilii*

Hae igitur tribus, curiae gentesque populum Romanum Quiritium efficiebant; in has qui erant adlecti, ii *patres* ac *patricii* nominabantur; iidem soli illis temporibus *cives* erant ac jura civitatis habebant. Sed praeter eos jam inde a primo urbis ortu aliud genus hominum

nomine declinatae voces in gentilitate nominali. Deinde illis temporibus saepe factum est, ut Albanorum Latinorumque singulae familiae in patricios i. e. in curias gentesque legerentur, non mutato nomine gentili, quod mutari oportuit, si trecentae tantum gentes cum communi singularum nomine gentili fuerunt, ut uni genti plures eodem nomine adscribi possent. Liv. I. 30: *Principes Albanorum in patres, ut ea quoque pars rei publicae cresceret, legit, Tullios, Servilios, Quintios, Geganios, Curiatios, Cloelios.* Sic fieri non potuit, ut certus ille numerus trecentarum gentium conservaretur. Nomen autem gentile per se non justum gentilitatis indicium erat, nisi quis aut ortu aut adoptione eam consecutus erat; nam etiam libertini nomen gentile patroni sui habebant nec tamen erant in ejus gentilitate. Quare Paul. Diacon. l. l. utrumque conjungit: *Gentilis dicitur ex eodem genere ortus et is, qui simili nomine appellatur.* Tum gentes *privata* tantum, non, ut curiae, *publica jura* habebant, qua ex re intelligitur, illas non civili ac militari ratione constitutas ac divisas fuisse, sed domestica, quae in cognatione posita erat. Nam judicium facere de gentilibus, heredem fieri, si agnati non aderant, tutelam accipere pupillorum, alia ejusmodi agere, quae ad gentilitatem pertinebant, haec omnia in cognatione nituntur. Vid. *Walter*, *röm. Rechtsgesch.* I. §. 15. *Pauly*, *Real-Encyclopaedie*, III. p. 702. Neque vere dici posse nobis videtur, illas Atheniensium *φράτρας* seu *φρατρίδες* ab omni *φρατόρων* et *γεννητῶν* i. e. curialium et gentilium propinquitate cognationeque alienas fuisse. Immo totum illud institutum principio naturali fundatum propinquitate fuisse atque ad ejus conservationem spectasse videtur, ut illud translatum ad civilem societatem quamvis paulatim sublata ex parte propinquitate quasi seminarium ac subsidium rei publicae esset. Hinc *Meierus* de *gentil.* Att. p. 24 recte duplex genus *γεννητῶν* statuisse videtur, alterum *ἀρχαλάκτων* i. e. cognatorum, alterum *ὀργεῶνων*, qui sacris tantum conjuncti erant. Vid. *Wachsm.* *Hell. Alterthumsk.* I, 1. p. 235 sqq. *Hermann.* *Gr. Staatsalterth.* p. 212 sqq. Denique si Dionysii illae *δεκάρεις* seu decuriae, i. e. gentes, ut putat Niebuhrus, re vera exstitissent, mirum est, cur non alii quoque scriptores eas commemoraverint; mirum etiam illud, cur non etiam *decuriales* a scriptoribus afferantur. Leguntur saepe *tribules*, *curiales*, *gentiles*; *decuriales* pro gentibus nunquam leguntur. Novimus quidem *decurias equitum judicum*, *scribarum*; at de *decuriis gentium* nihil comperti habemus. Postremo decuria non decimam alicujus rei partem significat, sed totum aliquod, quod ex decem partibus constat, unde intelligitur, non eandem decuriarum ac gentium vim rationemque fuisse. Itaque totam illam Niebuhri conjecturam de decuriis gentium una cum Dionysii *δεκάρεις* abjiciamus. Is enim, quamquam vetera illa diligenter perscrutari atque ex fabularum sibi repugnantium turbis invenire studuit, quod verum esset, tamen, quia ipsius linguae Latinae non plane peritus erat atque illam fabularum repugnantiam explicare volebat, non raro suam opinionem suaeque commenta ficta illa quidem ex suae aetatis rationibus ad illa tempora antiquissima transtulit. Hinc fit, ut, quae is ex his temporibus tradit, cum cautione aliqua accipienda sint. Vid. *Peter*, *Epoch. der Verf. der röm. Rep.* p. XIX. et XXIII. Quum igitur in fontibus suis invenisset, singulas curias elegisse singulas equitum senatorumque decurias, inductus est, ut scriberet, quamvis curiam constituisse ex decem decuriis atque decem illos equites senatoresque quasi vicarios elegisse. Vid. *Rein*, *Pauly*, *Real-Encycl.* V. s. v. *patres*.

erat, quasi dimidiata libertate singulis illis gentibus addictorum, *clientium* dico, qui, a Sabinis praesertim Etruscisque Romam allati auctique postea adventu eorum hominum, quibus, si ad aliquem patronum se applicaverant, Romae sedem suam collocare licebat, sine civitate in vetere illa clientela sacra et quodam modo hereditaria patronorum i. e. patriciorum erant, proprio romanae civitatis instituto, cujus quae diu ratio fuerit et quo ea modo paulatim mutata commixtaque cum plebejorum ordine sit, exponere a disputatione nostra alienum est¹⁵⁾.

Ab his autem antiquissimae Romae clientibus sejungendum est tertium hominum genus, quod post Romam demum conditam exortum est. Nam *plebeji*, de quibus nunc pauca dicturi sumus, nihil cum veteribus illis clientibus commune habuerunt, sed primo profecti sunt ex incolis captarum urbium latinarum, qui ita Romam transportati sunt, ut suorum agrorum possessores manerent ac per se quidem liberi essent, nec tamen, paucis exceptis, in tribus et curias aut omnino in civitatem reciperentur. Ii quamquam vectigal in capita impositum solvere ac militare in exercitu debebant, nullam tamen civitatis administrandae partem, immo ne connubium quidem cum civibus, i. e. patriciis habebant. Plerique agriculturae operam dabant aut etiam quaestum honestiorem faciebant¹⁶⁾. Paul-

15) Hoc unum dicimus, hos veteres clientes jam ante Romam conditam agris suis privatos a victoribus partem eorum ita recepisse, ut eos in suum usum colerent, nec tamen haberent proprios. Praeterea Romae opificia maxime exercebant. Erat autem tota veterum clientium patronorumque ratio religione fundata. Itaque patroni erat, clienti suo dicere, quid juris esset, ejus causam in judicio remque domesticam ac familiarem tueri, omnino providere ei in omnibus rebus, ut pater filio solet. Contra cliens patronum multis in rebus adjuvare debebat, sequi eum in bellum, partem aut dotis in collocandis ejus filiabus, aut mulctae, si erat damnatus, suscipere, ubi opus erat, eum sive filium ejus bello captum de suo redimere, sumptus sive in gerendis magistratibus sive in procurandis sacris privatis necessarium una tolerare atque, ut uno verbo dicam, facere omnia, quae filius pro patre debet. Neutri eorum in alterum aut litem inferre, aut testimonium dicere aut ferre suffragium licuit. Dionys. II., 10. Niebuhr. I. I. I. p. 358 sqq. Atque tam sancta haec ratio erat, ut, qui clientem violasset, sacer esset. Hinc in XII tabulis hoc erat sancitum: *patronus, si clienti fraudem fecerit, sacer esto*. Neque legimus apud scriptores, magnas inter patronos clientesque discordias ac dissensiones unquam commotas esse. Immo quia cum patronis suis a Serv. Tullio in numerum triginta tribuum ac sex classium erant recepti atque suffragia in comitiis centuriatis dabant, saepe patriciis, qui illis temporibus soli esse patroni poterant, adversus plebejos opitabantur, quamquam sunt, qui negent, eos in centuriis Serv. Tullii fuisse. Vid. Peter, Epoch. der Verfassungsgesch. der röm. Rep. p. 24 sqq. At is frustra disputat. Ceterum, postquam veterum patriciorum potestas fracta ac nova nobilitas exorta est, haec ratio multis in rebus mutata est, quod quo modo factum sit, nunc dicere praetermittimus. Vid. Rein, Pauly. Real-Encycl. II. p. 455 sqq.

16) Tullus quidem Hostilius Albanos, Ancus Marcius incolas Politorii, Tellenarum, Ficanae, aliarum urbium latinarum Romam transtulit. Liv. I, 30 et 33. Dionys. III, 43. Ceterum ut hanc veterum in-

latim autem et numero et vi ita creverunt, ut longe numerum patriciorum superarent neque amplius sine civitate et sine ulla rei publicae administrandae parte relinqui posse viderentur. Itaque Servius Tullius, vir ille prudentissimus, hoc malum, cui jam Tullus Hostilius et inprimis Tarquinius Priscus mederi frustra conati erant, re publica melius constituta ita sanavit, ut plebeji in civitatem recepti donatique aliqua parte jurum publicorum magis patriciis reconciliarentur. Regibus autem exactis res paullatim eo pervenit, ut patriciorum plebejorumque jura aequarentur. Sed haec res nota est nec quaestionem nostram valde attingit.

His igitur quasi fundamentis jactis propius accedere ad id possumus, quod nobis propositum est. Saepius enim adhuc diximus, *patricios* fuisse omnes eos, qui in illas tres tribus ac triginta curias, quas commemoravimus, fuissent admissi, eosdemque omnes *patres* nominatos esse, non solos senatores. Jam exoritur quaestio, an hoc verum sit. Alia enim omnia plerique veteres scriptores tradunt; recentioris autem aetatis graves scriptores contra nituntur. Age, videamus primum, quid scriptores de eligendis senatoribus tradant. Liv. I, 8: (Romulus) *consilium deinde viribus parat: centum creat senatores, sive quia is numerus satis erat, sive quia soli centum erant, qui creari patres possent*. Cf. Dionys. II, 12. Plut. Rom. 13. Fest. p. 339: *Senatores a senectute dici satis constat; quos initio Romulus elegit centum, quorum consilio rempublicam administraret. Itaque etiam patres appellati sunt*. Cf. Aurel. Vict. III, 2, 11: *Centum senatores a pietate patres appellavit*. — Centum igitur a Romulo senatores creati sunt. Eorum numerus postea auctus est, ut regio quidem imperio trecenti essent, quod quomodo factum sit, ambiguum est ac varie a variis scriptoribus traditur. Cf. Liv. I, 17, 30, 35. Dionys. II, 47; III, 67. Nos autem hoc enodare nolumus, quia ad quaestionem nostram non opus est. Neque vero hic senatus ita lectus erat, ut is tribuum illarum curiarumque personam gereret atque a curiis certo quodam numero eligeretur, quod Dionysius (II, 12) fingit¹⁷⁾,

colarum romanorum originem rationemque ordinum, qualis tum erat, recte cognitam habeamus, acumini Niebuhri debemus. Longe enim alia eaque perversa veteres scriptores ipsi tradunt. Velut Cic. de republ. II, 9 nobis fabulam narrat: *et habuit (Romulus) plebem in clientelas principum descriptam*. Similiter Dionys. II, 8 sq. fingit, Romulum eos urbis incolas, qui genere opibusque eminuerint, segregasse ab iis, qui ignobili loco nati atque inopes fuerint, ut statim initio duos ordines, patricios et plebejos, statuatur, quorum posteriores sine ullo civitatis jure agriculturam tantum et quaestum exercuerint ac singuli singulos sibi patronos ex patriciorum numero elegerint. Cf. Plut. Rom. 13. Errant igitur scriptores in eo, quod clientes illos veteres permiscerent cum plebejis, quos jam initio urbis fuisse opinantur. Atque haec erat fere communis opinio omnium usque ad Niebuhrum, qui primus meliora docuit. Vid. Rein, Pauly, Real-Encyclop. V, p. 1739 sqq.

17) Idem fere opinantur Niebuhr., l. c. I. p. 355, sqq; Huschke., Verfassung des Serv. Tull. p. 697, sq; Göttling., röm. Staatsverfass. p. 150; Waller., röm. Rechtsgesch. I. p. 18 sq. ed. II.

sed reges ipsi ex suo arbitrio legerunt sublegeruntque, quemcunque volebant, quemadmodum etiam post reges exactos initio consules, deinde censores lectionem senatus habebant¹⁸⁾. Illud tamen tenendum est, hanc lectionem ita a regibus factam esse, ut patriciorum primores non laederent ac non temere praetermitterent quemquam, qui aliqua auctoritate floreret. Cf. Cic. de rep. II, 8. Dio Cass. fragm. XXII, 1. Neque vero senatus a regibus novo quodam instituto Romanorum proprio constitutus est, quod illi pro arbitrio aut assumere aut praetermittere potuissent; immo illud allatum est Romam a priscis Latinis, apud quos reges more recepto sine senatu nunquam fuisse videntur, unde factum est, ut Romanae civitati inde ab origine sua usque ad interitum senatus deesset nunquam¹⁹⁾. Sed haec hactenus.

Jam venimus ad id, quod maxime proprium est ipsius quaestionis, *patriciine ac patres* nominati sint omnes, qui in tribubus curiisque fuerint, an hoc *patrum* nomen *senatorum* tantum proprium fuerit eorumque *liberi patricii* dicti sint. Atque hoc quidem apud scriptores veteres legitur. Cic. de republ. II, 12: *ille Romuli senatus, qui constabat ex optimatibus, quibus ipse rex tantum tribuisset, ut eos patres vellet nominari patriciosque eorum liberos* Liv. I, 8: *centum creat senatores — patres certe ab honore, patriciique progenies eorum appellati*. Cf. Sall. Cat. 6: *delecti, quibus corpus annis infirmum, ingenium sapientia validum, rei publicae consultabant: hi vel aetate, vel curae similitudine patres appellabantur*. Paul. Diacon. p. 247. Hanc autem sententiam de patrum patriciorumque significatione omnes per omnia tempora scriptores veram habuerunt usque ad Niebuhrium, qui, quod supra dixi, primus longe alia ac diversa statuit, *patres patricosque* antiquissimis temporibus nominatos esse *omnes tribuum curiarumque socios*, qua in re per se pateret, senatores quoque ex illis sociis lectos nomine patrum et potuisse appellari et appellatos esse, donec aequato patriciorum plebejorumque jure auctaque senatus vi et auctoritate nomen patrum ad senatores solos pertinuisset. Ei graves recentioris aetatis scriptores repugnaverunt²⁰⁾. Negant enim, patricos omnes eos fuisse, qui in curiis seu curialium

18) Hoc argumentis confirmavit Rubino, Untersuch. über röm. Verfass. p. 147 sqq. Liv. I, 49: (Tarquinius superbus) *statuit, nullos in patres legere, quo contemptior paucitate ipsa ordo esset*. Fest. p. 246. *Praeteriti senatores quondam in opprobrio non erant, quod et reges sibi legebant sublegebantque, quos in consilio publico haberent*. Dio Cass. fragm. Vat. IV: Romulum dicentem facit: ἐγὼ ὑμᾶς, οἱ πατέρες, ἐξελεξάμην οὐχ ἵνα ὑμῖς ἐμοῦ ἀρχητε, ἀλλ' ἵνα ἐγὼ ὑμῖν ἐπιτάττωμι.

19) Vid. Rubino, l. c. p. 146.

20) Wachsmuth. l. l. p. 337 sqq. Huschk., l. c. p. 403 sqq., de cujus sententia infra videbimus, ubi de *patribus auctoribus* dicetur. Rubino, l. c. l. p. 183 sqq. — Ex parte quidem pro Niebuhro est Puchta, Curs. der Instit. I. p. 143 sq. ed. II. Sed errat in eo, quod opinatur, omnes curiales gentilesque

numero fuerint populumque illum Romanum effecerint, sed senatum lectum ex principibus auctorem originemque fuisse patriciae nobilitatis, ut ex iis, qui primi senatores electi ac patres nominati sint, patriciorum ordo profectus sit; eorum enim liberos omnes deinceps vocatos esse patricios. Itaque statuunt, in populo illo Romano Quiritium initio duplex hominum genus fuisse, alterum senatorum seu patrum, quorum progenies patriciorum nomine appellata sit, alterum ceterorum hominum, qui quamquam et ipsi ingenui nobilesque fuerint, tamen, quia patres sui senatores non fuerint, non eandem dignitatem auctoritatemque consequi potuerint.

At illis veterum scriptorum locis, quibus adversarii nituntur, alios ac multo plures opponere licet. Ac primum quidem Dionysius (II, 8), postquam dixit, Romulum genere opibusque illustres ab obscuris et humilibus incolis Romae secrevisse, ex quibus hos *plebejos*, illos *patres* nominaverit, exemplo ab Atheniensibus sumpto, qui illustri loco natos *ἐπατρίδας*, ceteros autem cives *ἀγροίκους* vocaverint, sic pergit: οἱ μὲν δὲ καὶ πιθανότατα περὶ τῆς Ῥωμαίων πολιτείας ἱστοροῦντες διὰ ταύτας τὰς αἰτίας κληθῆναι φασὶ τοὺς ἄνδρας ἐκείνους πατέρας, καὶ τοὺς ἐκ γένους αὐτῶν πατριζίους. Οἱ δὲ πρὸς τὸν ἴδιον φθόρον ἀναφέροντες τὸ πρῶγμα καὶ διαβάλλοντες εἰς δυσγένειαν τὴν πόλιν οὐ διὰ ταῦτα πατριζίους κληθῆναι φασὶ, ἀλλ' ὅτι πατέρας εἶχον ἀποδείξαι μόνον (qui patrem ciere possent. Liv. X, 8.), ὥς τῶν γε ἄλλων δραπειῶν ὄντων καὶ οὐκ ἐχόντων ὀνομάσαι πατέρας ἐλευθέρους. Ex his igitur verbis luculenter hoc certe patet, nonnullos antiquissimorum scriptorum, quos Dionysius in fontibus habuit et quos vocat locupletissimos, vocem *patrum* non ad senatores tantum retulisse, sed ad omnes, qui a Romulo in nobilium numerum recepti sint. Errat ille quidem in eo, quod *plebejos* jam statim initio urbis fuisse statuit; errat idem II, 12, quum dicat: οἱ δὲ μετέχοντες τοῦ βουλευτηρίου πατέρες ἐγγράφοι (*patres conscripti*) προσηγορεύθησαν, transferens in Romuli aetatem id, quod post reges demum exactos factum est²¹⁾: at non errant illi veteres

appellatos esse patres, eorum autem filios patricios. Immo illi curiales universi (in ihrer Gesamtheit) et *patres* et *patricii* nominabantur, neque ullum erat discrimen horum nominum, nisi quod patres generatim dicebantur, patricii autem singulatim tamquam species seu partes, quae ad illud genus patrum pertinerent, quae est vis vocabulorum in *iciis* exeuntium. Gell. VI, 5: *cum sit novicium, non quod magis novum sit, sed quod a novo dictum inclinatumque sit*. Hinc fit, ut de uno neque patricio neque senatore unquam *pater* dicatur, sed aut *unus patrum*, aut *unus e patribus*, aut *lectus in patres*. Nam quod Cic. Phil. XIII, 13 dicit: *pater conscriptus repente factus est*, hoc per jocum dictum est. Contra dici potest *vir patricius* seu *patriciae gentis*. Vid. Rubino, l. c. p. 186. Idem Puchta p. 209 sq. sibi non constat, quum illud „*patres auctores sunt*“, semper ad senatum spectavisse putet.

21) Vid. Rubino l. c. p. 186 Not. Becker, l. c. II, 1. p. 140 Not. Rein, Pauly, Real-Encyclop. V.

scriptores, quos Dionysius affert. Immo ipsa explicandae vocis patrum varietas, quae est apud veteres scriptores, documento esse potest, falsam esse sententiam eorum, qui de senatoribus solis cogitant. Atque hoc intelligitur ex lege illa duodecim tabularum, qua vetitum est, ne connubia plebi et patriciis essent; ea enim *patres*, non *patricios* vocat. Cic. de republ. II, 37: *Qui duabus tabulis iniquarum legum additis, — — connubia ut ne plebi et patribus essent, inhumanissima lege sanxerunt.* Liv. IV, 4: *ne connubium patribus cum plebe esset.* Cf. Liv. IV, 1; IX, 34. Lex igitur ipsa, cujus verba definita esse et accurata debent, *patres* nominat, nec cuiquam in mentem venire potest, hanc vocem ad senatores tantum spectare, quod si esset verum, ambiguitatem lex haberet, quasi senatoribus tantum illud connubium vetitum esset, non patriciis omnibus. Itaque scriptores, ubi de hoc connubii interdicto loquuntur, eadem ipsa voce utuntur, pro qua voce patriciorum uti in promptu fuisset, quae tamen legitur apud Dionysium (X, 60): *μη̃ ἐξῆναι τοῖς πατρικίοις πρὸς τοὺς δημοτικοὺς ἐπιγαμίας συνάψαι*, sine ulla certe sensus varietate. Atque ex lege sacrata sumpta sine dubio verba Livii de tribunatu plebis sunt, II, 33: *neve cui patrum capere eum magistratum liceret.* Cannuleji autem rogatio de creando consule haec verba habet, Liv. IV, 1: *ut populo potestas esset, seu de plebe, seu de patribus vellet, consules faciendi*, quo ex loco manifestum est, patricios et plebejos sibi opponi; nemo enim arbitrari potest, Cannulejum id vetuisse, ne consules ex solis senatoribus crearentur.

Sed praeter hos locos, qui ex legibus deprompti sunt, alii leguntur, quibus vox patrum sine dubio non ad senatores pertinet, apud Livium praesertim, qui, quamquam et ipse subinde hanc rem perturbat, tamen eam omnium scriptorum maxime integram servavit. Scribit enim II, 23: *civitas, secum ipsa discors, intestitino inter patres plebemque flagrabat odio, maxime propter nexos ob aes alienum.* Ib. c. 45: *omnium illo die, qua plebis, qua patrum, eximia virtus fuit.* III, 34, de creandis decemviris: *Si plebejae leges displicerent, at illi communiter legum latores, et ex plebe et ex patribus — sinerent creari.* Ib. 55: *Per interregem deinde consules creati L. Valerius et M. Horatius —, quorum consulatus popularis sine ulla patrum injuria, nec sine offensione fuit: quidquid enim libertati plebis caveretur, id suis decedere opibus credebant.* VI, 40 Appius Claudius de gente sua haec dicit: *non infitias eo, nos, ex quo adsciti sumus simul in civitatem et patres, enire*

p. 1229, qui recte dicit, Dionysium contra omnem historiae indolem Romulum statim primo urbis ortu duos ordines solo arbitrio disjungentem fecisse; nam gentes patriciorum non Romuli demum imperio extitisse, sed jam ante Romam conditam ceteris familiis in patria sua eminuisse, unde Romam cum clientibus suis migraverint.

operam dedisse, ut per nos aucta potius quam imminuta majestas earum gentium, inter quas nos esse voluistis, dici vere posset. VI, 41, quo loco idem Appius Claudius exacerbatus, quod plebeji consulatum peterent, haec dicit: *penes quos igitur sunt auspicia more majorum? nempe penes patres; nam plebejus quidem magistratus nullus auspiciato creatur: nobis adeo propria sunt auspicia, ut non solum, quos populus creat patricios magistratus, non aliter quam auspiciato creet, sed nos quoque sine suffragio populi auspiciato interregem prodamus et privatim auspicia habeamus, quae isti ne in magistratibus quidem habent. Quid igitur aliud, quam tollit ex civitate auspicia, qui plebejos consules creando a patribus, qui soli ea habere possunt, aufert?* Cf. IV, 43; III, 68, ubi Quintius consul ad concionem populi dicit: *Discordia ordinum est venenum urbis hujus; patrum ac plebis certamina: dum nec nobis imperii nec vobis libertatis est modus, dum taedet vos patriciorum, hos plebejorum magistratum, sustulere illi (hostes) animos.* His igitur locis omnibus, quos cumulare aliis nolumus, patricii soli ac plebeji sibi invicem opponuntur, senatu ne appellato quidem. Festus autem p. 293 haec habet verba: *Scita plebei appellantur ea, quae plebs suo suffragio sine patribus jussit, plebejo magistratu rogante, quo loco verba „sine patribus“ dicuntur de patrum auctoritate, quam ad legem curiatam spectare infra demonstrabimus.* Cf. Fest. p. 233. v. populi, ubi si dicitur, comitia centuriata ex patribus et plebejis constare, illa vox ad patricios tantum referri potest.

Adhuc de locis scriptorum diximus, qui sunt documento, perverse multos opinari, jam antiquissimis temporibus senatores tantum patres esse nominatos. Addimus unum locum, qui est apud Dionysium (II, 12): *Ὁ δὲ Ρωμύλος, ἐπειδὴ τὰ αὐτὰ διεκόσμησε, βουλευτὰς εὐθὺς ἔγνω καταστήσασθαι, μεθ' ὧν πράττειν τὰ κοινὰ ἐμελλεν, ἐκ τῶν πατρικίων ἀνδρῶν ἑκατὸν ἐπιλεξάμενος.* Romulus igitur ex patriciis i. e. curiis senatum delegit. Idem Dionys. dicit II, 47, conjunctione Sabinorum cum Latinis facta, visum esse regibus (Romulo et Tatío), quum ipsa multitudo non parum crevisset, duplicare numerum patriciorum, adlectis in eum ordinem totidem de colonis novis, quot fuissent priores, quos et ipsos patricios vocavissent, et quibus centum viros ad veterem senatorum numerum addidissent²²⁾. Sed etiam alia sunt argumenta, quibus probari potest, verum vidisse Niebuhrum. Quodsi enim, ut ab hoc exordiamur, Romulus senatores ex principibus legit atque hi tantum patres dicti sunt patriciique eorum liberi²³⁾, quaeritur, quid tandem factum sit cum illo genere hominum, qui quamquam et ipsi in nobilibus fuerint,

22) Alios etiam de hac re locos eosque graves citabimus infra, ubi disputabimus de eo, quid sit „res ad patres redit“.

23) Vid. Rubino., l. c. p. 185 sqq., quem refutat Becker., l. c. II, 1. p. 144 sqq.

tamen, quia in senatum non sint recepti, non eandem quam ceteri dignitatem consecuti sint. Num forte posteris temporibus, plebejis paullatim exorientibus, in eorum copiam ac statum detrusi sunt? Hoc fieri non potuit nec ab ullo scriptore commemoratur. Nemo enim, qui erat patricius, hac dignitate patricia privari potuit, ne tum quidem, si ad summam egestatem redactus erat, neque is aliter fieri plebejus potuit, nisi per adoptionem in gentem plebejam. An vero in curiis erant? At omnes curiae patriciae erant, in quibus neque duo genera hominum diverso jure ac potestate, neque soli senatores cum liberis suis fuerunt. Ubi igitur aut quales praetermissi illi nobiles fuerunt, qui senatores non facti sunt nec patricios liberos reliquerunt? Nusquam fuerunt ac sine nomine, sine dignitate inter patricios et plebejos quasi fluctuaverunt; nam hoc unum respondere reliquum est iis, qui vulgarem de patrum patriciorumque vi et origine sententiam amplectuntur. Quamquam hoc nemo dicit. Postea autem, crescente paullatim vi ac numero plebejorum, quum ii adversus patricios consurgere coepissent, nonne verisimile est, eos nobiles, qui in lectione senatus praeteriti sint nec ob eam rem condere potuerint patriciam stirpem, una cum clientibus suis, quos eos habere oportuit, causa cum plebejis communicata pugnasse adversus patres ac patricios, quippe qui soli jura ac potestatem tenuerint? At hoc nusquam legitur. Huc accedit, quod saepe scriptores memorant, peregrinos ac plebejos aut divitiis aut genere aut aliqua virtute insignes in patricios ac senatores adlectos esse, neque id regio solum imperio, sed etiam post reges exactos. Cf. Cic. de republ. II, 20. Liv. I, 35; II, 16; X, 8; IV, 4. Dionys. II, 47; III, 41 et 67. Plut. Rom. 20. Qui igitur factum est, ut hi soli hoc honore digni haberentur nec ulla mentio fieret illorum hominum, qui, quum in vetere illa Romulea nobilitate fuissent, ex qua senatores a Romulo non essent lecti, hoc majori certe jure exspectare potuissent? Nusquam autem legimus, romanum nobilem in patricios esse adlectum, sed hoc aut in peregrinis aut in plebejis factum est. Unus ille locus apud Suetonium (Aug. 2): *Ea gens (Octavia) a Tarquinio Prisco rege inter romanas gentes adlecta in senatum, mox a Servio Tullio in patricias transducta, procedente tempore ad plebem se contulit, hic igitur locus obscurus est nec certis argumentis contra eam rem afferri potest, de qua agimus. Illam enim gentem Octaviam, priusquam in senatum adlegebatur, in patricias gentes transductam esse oportuit*²⁴⁾.

Haec autem res nos ducit ad aliud argumentum, quo sententia nostra confirmari potest. Nam si lectio senatus a Romulo facta id habuit, ut patriciatus inferretur in lectorum senatorum familias; quaeritur, cur non idem postea sit consecutum, quum plebeji

24) Vid. Wachsm. röm. Gesch. p. 185. Rabino, l. c. p. 196 sqq.

jure petendorum summorum magistratuum impetrato functi honoribus in senatum venire possent: cur igitur ii patricias gentes condere non potuerint, immo nova ex ea re nobilitas exorta sit, quae a patriciatu aliena fuerit. Nimirum is, qui nuper doctissime de hac re disputavit, ut hoc tolleret, quod sententiae suae contrarium esset, ad conjecturam artificiosam quidem, sed vix probabilem confugit²⁵⁾. Haec enim ejus ratio est: „Romuli aetate ex nobilium gentium numero certae quaedam eminuerunt, quarum qui principes erant, in senatum a rege lecti optimatum quandam dignitatem (*eine Art Pairswürde*) consecuti sunt. Eae gentes, quo tempore Romulus mortuus est, quasi definito jam numero hujus arctae societatis congressionem quandam patriciarum gentium effecerunt, sejunctam illam non ab ignobilibus solum, sed etiam ab iis nobilibus familiis, quae senatoriam dignitatem non impetraverant. Longo autem interregno post Romuli mortem facto auspicia et quasi consecratio divina a regibus ad senatum pervenit, qui nunc effari potuit, omnem rei publicae administrationem, quae diis placeret, et penes se suosque esse et a se transferri in alium posse, ut, qui in illa patriciarum gentium congressione non esset, neque magistratum adipisci neque legi in senatum posset, nisi antea in illam adlectus esset. Jam vero, quum arcta firmaque patriciarum gentium societas et quasi seminarium esset, mutata rerum ratione factum est, ut, quum initio patriciae gentes ex patribus i. e. senatoribus profiscerentur, nunc patres ipsi ex his patriciis gentibus in senatum legerentur. Quoniam autem inde a Tarquinii Prisci aetate nullum longius interregnum fuit atque auspicia non amplius ad patres redibant, ii, qui postea ex aliis gentibus, quae non erant patriciae, in senatum recepti sunt, patriciam dignitatem consequi non potuerunt. Ob hanc igitur causam antiquissimis temporibus, qui erat lectus in senatum, hac ipsa re patricius factus est; postea autem patricius nemo fieri potuit, nisi qui erat a patriciis ipsis cooptatus in patriciatum, quamquam non eundem senatorem fieri oportuit.“ Haec fere ille vir doctus protulit. Jam ut pauca contra ea dicamus, primum hoc valde dubitari potest, jam Romuli aetate auspiorum rerumque divinarum rationem ita in civitatem introductam fuisse et absolutam, ut ex ea cetera rei publicae instituta, praecipue origo patriciorum jusque auspiorum ab iis vindicatum, repeti possent. Divinarum enim rerum leges et instituta Romanos a Numa potissimum acceperunt, omnes scriptores consentiunt. Deinde, quod gravius est, quis potest credere, jam tempore primi interregni post Romuli mortem senatorum familias tam copiosas fuisse tamque arcte inter se conjunctas, ut eae solae quasi seminarium senatus esse possent, nec quisquam, qui non esset in earum numero, legi posset in senatum, nisi antea in patriciatum a senatorum liberis exortum receptus esset? Ipso

25) Rubino, l. c. p. 192 sqq.

Romuli imperio quamvis longo vix fieri potuit, ut sufficerent senatorum familiae, ex quibus senatus, qui certe ex viris aetate provecis constabat, mortuis non paucis senatoribus, compleretur. Si quis autem dixerit, hoc complementum nunc post Romuli mortem factum esse etiam ex iis peregrinis nobilioribus, qui Romam migrassent et in patriciorum dignitatem essent cooptati, ut senatores fierent, id quod re vera saepe scriptores commemorant (cf. Dionys. III., 67; IV. 3. Zonar. VII. 8 etc.), si quis igitur hoc dixerit, habemus, quod respondeamus. Nam iidem illi patricii, in quos peregrini adsciscebantur, non veterum senatorum progenies erant, sed universi cives seu omnium curiarum gentes, quae tum solae civitatis jura tenebant, in quas qui adlegebantur, patricii erant. Id patet ex loco apud Dionysium IV. 3: *Καὶ διὰ ταῦτα Ῥωμαῖοι μὲν αὐτὸν (Servium Tullium) ἐκ τοῦ δῆμον μειωγαγεῖν ῥιζιώσαν εἰς τοὺς πατρικίους ψήφους ἐπενέγκαντες, ὥσπερ Ταρχόνιον τε πρότερον καὶ ἔτι πρὸ τούτου Νομᾶν Πομπίλιον*. Curiae igitur cooptaverunt, non reges, idque in gentium patriciarum numerum, quo sensu res intelligi debet, si mentio fit cooptationis. Quemadmodum enim post reges exactos jussu populi civitas dari solebat, sic regio imperio, sive aliquis in curias adlegebatur ex plebe sive ex peregrinis cooptabatur, hoc non regis solius voluntate, sed ex curiarum quoque decreto factum esse existimare debemus. Quamquam reges eos homines, quos assumere in patricios volebant, legisse, curiae autem lectionem decreto sanxisse videntur. Liv. IV., 4: *Hoc (connubium patribus cum plebe) si polluit nobilitatem istam vestram, quam plerique oriundi ex Albanis et Sabinis, non genere nec sanguine, sed per cooptationem in patres habetis, aut ab regibus lecti, aut post reges exactos jussu populi*²⁶⁾. Cf. Dionys. V. 40.

Jam ut ad illam senatus complendi rationem redeamus, quam post primum interregnum praeter senatorum liberos ex peregrinis plebeisque in patriciatum illum adscitis factam esse dicunt, quis cogitare potest, hos solos legi in senatum potuisse, non etiam illos veteres Romanorum nobiles, quorum patres in prima lectione senatus praetermissi sint? Quae fuit causa, eos hoc honore privandi? An forte hi quoque ante lectionem

26) Rubino quidem l. c. p. 191 sq. cum aliis putat, cooptationem in patricios a solo rege factam esse nullo patriciorum consensu. Citat Livium I. 30 et 35, Ciceronem de rep. II. 20, Dionysium III., 29, 41 et 67. At primum Livius et Cicero illis locis de senatoribus cogitant, quos reges soli legebant. Deinde scriptores id, quod sub regibus factum est, saepe sic tradere solent, ac si a regibus ipsis factum sit. Tum Liv. IV., 4; X. 8 (*Sabinum advenam, principem nobilitatis vestrae, — illi antiqui patricii in suum numerum acceperunt*), Dionysius II. 47; IV. 3; V. 40 veram rei rationem tradunt. Plutarchus autem (Poplic. 21) et Zonaras (VII., 13) narrant, Poplicolam arroganter egisse, quod Claudiam gentem suo ipsius judicio in patricios ascivisset. Vid. Rein Pauly, Real-Encyclop. V. p. 1230.

in senatum cooptandi in patricios fuerunt? At hoc nullo veterum scriptorum loco legitur. Nimirum jam erant in curiis ac patres dicebantur patricique, quamquam, ut par est, non omnes senatores fuerunt. Omnis autem cooptatio in patricios ad solos peregrinos plebejosve pertinebat. Ac ne illud quidem praetermittendum est, quod, si in populo illo Romano Quiritium, qualis sub Romulo erat, aliquod genus erat nobilitatis, ex qua pars tantum, quae erat in senatum lecta, patricias familias condere poterat, ceteri illi nobiles praetermissi gentilitatem saltem habebant. Qui igitur fieri potuit, ut patricii saepe dicerent, se solos habere gentes, quod adversus plebejos tantum dici poterat, quippe qui non erant in curiis nec gentes habebant? Liv. X. 8: *Semper ista audita sunt eadem, penes vos (patricios) auspicia esse, vos solos gentes habere, vos solos justum imperium et auspicium domi militiaeque.* Cf. VI. 1. Huc pertinet etiam illud, antiquissimis temporibus omnes patricios eosque solos sine discrimine *ingenuos* fuisse; nam quasi in genere suo justam libertatem habebant, atque iidem dicebantur *patricii*, quia quasi patrem appellare poterant. Isid. Orig. IX., 4: *Ingenui dicti, qui in genere habent libertatem, non in facto.* Hinc Liv. X., 8: *En inquam fando audistis, patricios primo esse factos, non de coelo demissos, sed qui patrem eiere possent, id est, nihil ultra quam ingenuos.* Cf. Dionys. II., 8. Fest. v. patricius p. 241: *Patricios, Cincius ait in libro de comitiis, eos appellari solitos, qui nunc ingenui vocentur.* Ac si verum est, ut hoc quoque addamus, patriciam dignitatem una cum auspiciis ad nobilium certum quendam numerum venisse temporibus interregni, ad quod post Ancum Marcium res postremum redierat, interrogari potest, quo tandem modo illae minores gentes, quas Tarquinius demum Priscus ascivit, patriciam dignitatem acceperint. Nam sine dubio patriciae erant, quamquam minoris existimationis, quam gentes majores, qua de re nunc disputare volumus.

Etenim haec res, in qua adhuc versabamur, nos duxit eo, ut videremus, quid essent *seniores junioresque patrum*, quid *patres majorum et minorum gentium*. Nam de hac quoque re variae sententiae sunt ac perversae ipsorum veterum scriptorum interpretationes. Saepe enim apud eos fit mentio *seniorum ac juniorum patrum*. Cf. Liv. II. 30, 54, 55; III., 4, 14, 15, 41; V. 30. Dionys. VI., 39, 66, 69; X., 48. Atque apud hos quidem scriptores hoc patrum discrimen inde ab initio plebejarum seditionum usque ad illud tempus, quod imperium decemvirale sequebatur, saepius in eadem re invenitur, ut appareat, eos ex iisdem fontibus hausisse. Qui quamquam senatores in mente habuerunt, interdum tamen res ita narrant, ut dubitari non possit, quin in fontibus suis non senatores, sed patricios natu majores minoresque significatos habuerint. Liv. II., 54: *Hoc anno — rei ad populum Furius et Manlius circumeunt sordidati non plebem magis quam juniores patrum; suadent, monent.* Quis credere potest, hoc loco partem tantum senatorum significari atque reos neglexisse senatores natu majores illustrioresque?

II, 28: *Dimisso senatu consules in tribunal ascendunt: citant nominatim juniores*. Cf. III, 14 et 65. Dionys. X, 42 et 48. Jam quum consideremus, antiquioribus temporibus senatores omnes seniores seu natu majores fuisse, donec aequato inter patricios plebejosque jure magistratus petendi iis, qui quaestura functi erant, aditus in senatum pateret, verisimile esse non potest, omnibus temporibus vocem seniorum juniorumque patrum ad senatores pertinuisse. Itaque alii putant, Livium errore inductum patres majorum gentium cum senioribus, juniores autem cum patribus minorum gentium permiscuisse²⁷⁾; alii existimant, seniores patrum initio re vera ad senatores spectasse, juniores autem ad equites, qui quum ad justam aetatem venerint, maximam spem adipiscendae dignitatis senatoriae habuerint²⁸⁾. Cf. Liv. II, 1. Alii denique, qui minime ad veritatem accedunt, de solis senatoribus cogitant²⁹⁾. Sed si verum in hac scriptorum discrepantia quaerimus, vix dubitari potest, voce seniorum juniorumque patrum antiquioribus temporibus neque senatores significari neque patres majorum minorumve gentium, quorum longe alia vis erat, sed omnes patricios, quorum juniores arma ferre poterant atque pro juvenili ardore et imprudentia saepe senioribus patriciis, in quibus major sapientia erat, in rebus civilibus resistebant. Quemadmodum autem Servius Tullius omnes cives in centurias seniorum et juniorum distribuebat, sic prius eandem distributionem patriciorum fuisse verisimile est, quam ille in constituenda rei publicae forma ac disciplina imitatus esse videtur³⁰⁾. Atque hoc intelligitur etiam ex Macrob. Sat. I, 12; *Nam Fulvius Nobilior in Fastis, quos in aede Herculis-Musarum posuit, Romulum dicit, postquam populum in majores junioresve divisit, ut altera pars consilio, altera armis rem publicam tueretur, in honorem utriusque partis hunc Majum, sequentem Junium vocasse*. Cf. Ovid. Fast. VI, 83 sqq. Fest. p. 134 et 339. Posteris autem temporibus, quum auctis magistratibus senatus ita constitueretur, ut, qui magistratibus functi erant, iis aditus in senatum pateret, qua re factum est, ut etiam juniores in senatorum numero essent, his igitur temporibus scriptores appellationem seniorum juniorumque patrum ad senatum transferre poterant et transtulerunt.

Sed gravius illud est, quid fuerint *patres majorum minorumque gentium*. Vulgaris opinio haec est, centum primis senatoribus a Romulo lectis, postquam Sabini cum Latinis in unam civitatem conjuncti sint, centum alios additos esse, quod supra commemoravimus. Quamquam Liv. I, 17 tradit, etiam tempore primi post Romuli mortem inter-

27) Niebuhr. I. c. I., p. 341; II, p. 129. 328.

28) Götting I. c. p. 151.

29) Huschke, I. c. p. 389.

30) Vid. Walter, Gesch. des röm. Rechtes I. § 18 et 53 not. 16 et 48.

regni centum tantum senatores fuisse, qui quidem numerus postea centum aliis auctus est. Jam plerique et gravissimi scriptores in eo consentiunt, Tarquinium Priscum ad ducentorum patrum numerum, qui adhuc fuerit, centum alios legisse, qui *patres minorum gentium* dicti sint, ut nunc duplex genus patrum sit factum, alterum *majorum gentium*, quarum majores in senatu fuerint, alterum *minorum gentium*, quae ex iis hominibus constiterint; qui nunc primi ex familiis suis senatoriam dignitatem acceperint. Cic. de republ. II, 20. *Tarquinius* — — *principio duplicavit illum primum patrum numerum; et antiquos patres majorum gentium appellavit, quos priores sententiam rogabat; ad se adscitos, minorum.* Liv. I, 35: *Nec minus regni sui firmandi quam augendae rei publicae memor centum in patres legit, qui deinde minorum gentium sunt appellati; factio haud dubia regis, cujus beneficio in curiam venerunt.* Aurel. Vict. III, 6: *Centum patres in curiam legit, qui minorum gentium sunt appellati:* Dionys. III, 67: *ἐπιλέξας ἄνδρας ἑκατὸν ἐκ πάντων τῶν δημοτικῶν, οἷς ἀρετὴν τινα πολεμικὴν ἢ πολιτικὴν φρόνησιν ἅπαντες ἐμαρτύρουν, πατρικίους ἐποίησε, καὶ κατέταξεν εἰς τὸν τῶν βουλευτῶν ἀριθμὸν. Καὶ τότε πρῶτον ἐγένοντο Ῥωμαῖοις τριακόσιοι βουλευταὶ, τέως ὄντες διακόσιοι.* At si verum est, quod demonstravimus, illis temporibus nomine patrum non senatores solos fuisse comprehensos, sed gentes ipsas, quae in curiis fuerint, seu patricios, quod ipsum vel ex locis modo allatis partim intelligi potest, illi *patres minorum gentium* non senatores fuerunt, sed *gentes ipsae*, quae a Tarquinio in curias adlectae nunc *minores* appellatae sunt, ut duplex genus patrum seu patriciorum existeret, alterum, quod adhuc in curiis et gentilitate fuit, *majorum gentium*, alterum autem *minorum gentium*, quod nunc primum ex liberorum incolarum seu plebejorum numero in curias adscitum jure gentilitatis donatum est³¹⁾, nisi forte mavis existimare, has novas gentes assumtas esse ex Etruscis, qui quum priori tempore romanae civitati adjuncti non eadem, quae Latini et Sabini, jura tencerent, nunc a Tarquinio Prisco his jure aequati esse videntur, id quod probari potest ex eo, quod ille rex et ducentis senatoribus centum novos addidit, et numerum quatuor virginum Vestalium duabus aliis auxit³²⁾. Ex his autem novis gentibus nunc ab eodem Tarquinio senatorum numerus auctus est, qui iidem ex omnium patriciorum nomine patres appellari poterant. Atque illud quidem apparet etiam ex loco, qui est apud Festum p. 344: *Sex Vestae sacerdotes constitutae sunt, ut populus pro sua quaque parte haberet ministrum sacrorum; quia civitas Romana in sex est distributa partes: in primos secundosque Titenses Ramnes, Luceres.* Haec autem verba sine dubio non ad centurias equitum, sed ad gentes duplicatas pertinent. Nam, ut hanc rem paucis verbis attingamus, Romulus exercitui pe-

31) Vid. Walter., röm. Rechtsgesch. I. § 25.

32) Rein, Pauly, Real-Encycl. T. IV. p. 1159 sq.; V. p. 1228.

destri tres centurias equitum ex tribubus curiisque lectas addidit nomine Ramnensium, Titiensium, Lucerum. Cf. Liv. I, 13. Flor. I, 1, 15. Hunc equitum numerum Tullus Hostilius ex Albanis, quos Romam transtulerat, duplicavit ita, ut sexcenti essent, relicto tamen numero et nomine trium centuriarum, quarum nunc quaevis ducentos equites comprehendebat. Cf. Liv. I, 30. Tarquinius autem Priscus, quum, ut verisimile est, ad tres veteres tribus ex Albano Latinoque populo Romam translato novas tribus addere vellet, ab Atto Navio augure prohibitus est. Cf. Liv. I, 36. Val. Max. III, 4, 2. Zonar. VII, 6. Dionys. III, 74: *Οὗτος ὁ Νέβιος βουλομένῳ ποιῇ τῷ Ταρκυνίῳ τρεῖς φυλὰς ἐτέρας ἀποδείξαι νέας ἐκ τῶν ὑπ' αὐτοῦ πρότερον κατελεγμένων ἱππέων, καὶ ποιῆσαι τὰς ἐπιθέτους φυλὰς ἑαυτοῦ τε καὶ τῶν ἰδίων ἐταίρων ἐπωνόμους, μόνος ἀντίπε.* Quum igitur Dionysius *φυλὰς* i. e. *tribus* diceret, quam hoc vocabulum significationem omnibus apud eum locis habet, non *λόχους* i. e. *centurias*, quo ille verbo utitur, ubi sermo de centuriis est, conjicere licet, in eo fonte, ex quo in hac re hausit, non centuriarum equitum mentionem factam fuisse, sed novarum tribuum populi Romani, quas ille rex ex populis romanae civitati adjunctis augere voluisse videtur. Hoc disertis verbis dicit Fest. p. 169: *Nam quum Tarquinius Priscus institutas tribus a Romulo mutare vellet...* Cf. Val. Max. I, 4, 1. Arcissime triplex illa centuriarum divisio cum tribuum divisione cohaerebat, neque rex illas duplicare sine harum geminatione poterat. Nec Servius Tullius subito totam tribuum ac formae civitatis rationem mutare potuisset, nisi propter ejus rei necessitatem jam prius talia quamvis frustra tentari coepta essent, ut quasi via muniretur. Tarquinius igitur, prohibitus ab Atto Navio, abstinuit ab eo, quod primo voluit, atque equitum tantum non centurias quidem, sed numerum ita auxit, ut ad sexcentos illos equites totidem adderet, iisdem nominibus Ramnensium, Titiensium, Lucerum, qui nunc mille ducenti fuerunt, ex quibus qui in numero veterum centuriarum erant, *priores*, qui autem novi additi sunt, *posteriores* seu *secundi* dicebantur; in quavis enim centuria ducenti priores ac ducenti posteriores erant. Cf. Cic. de rep. II, 20. Liv. I, 36. Quemadmodum autem ille rex equitum numerum duplicavit, sic novas gentes in veteres curias adlegit, quae nunc *patres minorum gentium* appellabantur, id quod modo commemoravimus. Tum Servius Tullius, quum rei publicae disciplinam ac formam constitueret, ex tribus illis centuriis equitum priorum et posteriorum, qui numerum mille ducentorum explebant, sublato equitum priorum et posteriorum discrimine omnibusque in unum conjunctis sex centurias mille ducentorum equitum fecit, nomine *sex suffragiorum*, quae in comitiis centuriatis prima suffragia ferrent atque ordinem patriciorum equitum efficerent. Nam ex plebejis civibus, qui censu maximo erant, duodecim novas centurias bis mille quadringentorum equitum adjecit, ut nunc tria millia equitum et sexcenti essent, quibus equus ex publico datus est quique equo publico stipendia merebant. Cf. Cic.

de rep. II, 22. Liv. I, 34. Dionys. IV, 18³³). Sed haec hactenus; plura enim de hac re dicere opus non est. Quemadmodum autem Tarquinius Priscus, ut eo redeamus, unde exorsi sumus, equites ex illa Albani Latiniq[ue] populi accessione additos receptosque in tribus et curias (nam in primis illis tribus, postea sex centuriis equitum patricios tantum fuisse, ex totius instituti origine patet) *posteriores* vocavit, ut eos ab illis discerneret, quorum majores jam sub Romulo in illis centuriis erant; sic etiam gentes illae novae in curias atque patrum seu patriciorum numerum adlectae *minores* appellatae sunt, ut nunc demum inde a Tarquinii Prisci aetate inter patres majorum et minorum gentium interesset, quo pertinet locus ille apud Festum p. 344, de quo supra diximus. Atque sic recte dici potuit, Tarquinium patrum numerum duplicavisse, ut est apud Ciceronem de republ. II, 20, quamquam is more suo de sola senatorum geminatione cogitavit. Ex his igitur novis gentibus novi senatores lecti sunt, qui, quod saepius diximus, iidem patres nomine omnium, qui erant in curiis, appellati sunt.

Aliter autem res se habet, si apud scriptores *patres conscripti* afferuntur, quae appellatio non veterum novarumque gentium, sed ordinum discrimen indicat, et ad solos senatores spectat. Constat enim, senatores Tarquinii Superbi crudelitate atque arbitrio ita esse imminutos, ut non amplius justus ille trecentorum numerus esset. Qui ut expleretur, primi rei publicae consules sive ex primoribus equestris gradus (Liv. II, 1), sive ex plebejorum ordine (Dionys. VI, 12. Fest. p. 254), sive, ut conjicere licet, maxime ex patriciorum plebejorumque equitum centuriis novos senatores, quot erant opus, legerunt. Liv. II, 1: *Deinde, quo plus virium in senatu frequentia etiam ordinis faceret, caedibus regis deminutum patrum numerum, primoribus equestris gradus lectis, ad trecentorum summam explevit: traditumque inde fertur, ut in senatum vocarentur, qui patres quique conscripti essent. Conscriptos videlicet in novum senatum appellabant lectos* Itaque quum ab hoc tempore senatus ex patriciis plebeisque constaret, nec amplius omnes senatores nomine patrum, quod erat patriciorum proprium, appellari possent, nova eorum appellatio opus erat, quae est „*patres conscripti*“ i. e. *patres et conscripti*, ut nomine patrum patricii senatores, conscriptorum autem plebeji significarentur. Atque haec appellatio, quamquam posteris temporibus mutata ordinum ratione omne patriciorum et plebejorum senatorum discrimen sublatum est, per omnia tamen tempora mansit³⁴).

33) De equitum romanorum origine ac ratione vid. Zumpt, über die röm. Ritter etc.; Huschke, Verf. des Serv. p. 42 sqq.; Göttling, röm. Staatsverf. p. 166, 255 sqq.; Peter, Epoch. der Verfassungsgesch. der röm. Republ. p. 6 sqq.; Becker, Handb. der röm. Alterth. II, 1, p. 235 sqq.; Rein, in libro, qui inscribitur: Real-Encycl. des class. Alterth. III. p. 209 sqq.

34) Göttling, l. c. p. 273. Becker, l. c. p. 387 sqq. Rein, Pauly Real-Encyclop. V. p. 1230.

Jam venimus ad id, ut exponamus, quid sit illud „res ad patres redit“ quidque illud „patres auctores fiunt“, quibus verbis utrum senatores an patricii omnes seu curiales significarentur, multum in utramque partem disceptatum est. Erat autem regium imperium apud veteres Romanos, ut hinc exordiamur, ita constitutum, ut rex libero populi suffragio crearetur. Cic. de republ. II, 12. Appian. Civ. I, 98. Hoc igitur imperium, ut a populo traditum est, sic rege mortuo ad eundem populum rediit, quum aliquamdiu interregnum esset, quo interrex prodebat, qui id potissimum egit, ut novum regem creandum curaret. Qua autem ratione et interrex proditus et rex ipse creatus sit, scriptores varia tradunt; in eo tamen paene omnes consentiunt, post Romuli mortem senatorum animos certamen regni et cupidinem versavisse eosque ex suo numero interreges certo quodam ordine prodidisse, donec a populo coacti sint, ut regem crearent. Cf. Cic. de rep. II, 12. Liv. I, 17: *Patrum interim animos certamen regni ac cupido versabat. Necdum a singulis, quia nemo magnopere eminebat in novo populo, pervenerant factiones: inter ordines certabatur.* — — *In variis voluntatibus regnari tamen omnes volebant, libertatis dulcedine nondum experta.* — — *Et esse igitur aliquod caput placebat, et nemo alteri concedere in animum inducebat. Ita rem inter se centum patres, decem decuriis factis singulisque in singulas decurias creatis, qui summae rerum praesent, consociant. Decem imperitabant; unus cum insignibus imperii et lictoribus erat: quinque dierum spatio finiebatur imperium ac per omnes in orbem ibat: annumque intervallum regni fuit. Id ab re, quod nunc quoque tenet nomen, interregnum appellatum. Fremere deinde plebs, multiplicatam servitutem, centum pro uno dominos factos: nec ultra nisi regem et ab ipsis creatum videbantur passuri. Quum sensissent ea moveri patres, offerendum ultro rati, quod amissuri erant, ita gratiam ineunt, summa potestate populo permissa, ut non plus darent juris, quam detinerent. Decreverunt enim, ut, quum populus regem jussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent. Hodieque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem jus, vi adempta: priusquam populus suffragium ineat, in incertum comitiorum eventum patres auctores fiunt. Idem fere narrat Dionys. II, 57: Cf. Appian. Civ. I. 98. Serv. ad Aen. VI., 809. Hi igitur scriptores tradunt, senatum ipsum post Romuli mortem decuriis factis interregnum iniisse, ut plures interreges fuerint. Sed primum non certo scimus, unde illi hoc hauserint. Nam plerisque aliis locis hoc legimus, semper unum tantum interregem in quinque dies fuisse, qui auctore senatu creatus a patriciis successorem suum ita prodiderit, ut is, si aut regis aut magistratum rei publicae creationem perficere non posset, plures deinceps interreges successores haberet. Cf. Cic. de leg. III., 3; pro dom. 14. Liv. III, 8; IV., 7, 43, 51.; V., 17, 31; VI. 1, 5, 36 et multis aliis locis. Dio Cass. XL., 45. Dionys. II., 58; VIII., 90. Ascon. in Milon. p. 43: *Post biduum medium, quam Clodius occisus erat, interrex primus proditus est**

M. Aemilius Lepidus. Non fuit autem moris, ab eo, qui primus interrex proditus erat, comitia haberi. Deinde non legitur, posteris temporibus interregem proditum esse a solo senatu atque ex senatoribus ipsis, sed eum patricium esse et a patriciis prodi necesse fuisse. Atque hoc ipsum Plut. Num. 2. etiam de primo post Romuli mortem interregno tradit. Magis autem illud intelligitur, si respicimus ea rei publicae tempora, quae regio imperio succedebant. Quae enim in talibus rebus instituta erant sub regno, ea etiam in libera civitate maximam partem manebant. His igitur temporibus nusquam legimus, interregem ad comitia magistratibus creandis habenda aut a senatu aut a parte senatorum proditum esse, sed ex senatus consulto patricos convocari ad interregem prodendum. Auct. orat. pro domo 14.: *quum interrex nullus sit, quod et ipsum patricium esse et a patricio prodi necesse est.* Liv. III., 40.: (sententia), quae patricos coire ad prodendum interregem jubebat. IV., 7: *Patricii, quam sine curuli magistratu respublica esset, coire et interregem creavere.* Ib. 43; VI., 41. Omittimus alios Livii locos; Asconius autem in Milon. p. 32 diserte dicit: (quum Pompejus et Munatius) *referri ad senatum de patriciis convocandis, qui interregem proderent, non essent passi.* Cf. Dio Cass. XL. 49. Si quis est, qui dicat³⁵⁾, his verbis scriptorum significari *patricos senatores*, valde errat; aliter enim scriptores non generatim *patricos*, sed *patricos senatores* dixissent. Quamquam par est, quum jure quidem quivis ex patriciis interrex prodi posset, plerumque tamen senatorem patricium proditum esse. Hinc recte Dionysius, qui aliis plerisque locis perverse tradit, interregem a senatu ex senatoribus solis proditum esse, XI. 20 dicit: *τὴν μεσοβασιλείον ἀρχὴν ἔλασθε τὸν ἐπιτηδεύτατον ἐκλέξαντες τῶν πολιτῶν.* Verum igitur est, interregem et patricium fuisse et a convocatis patriciis proditum esse, non a senatoribus. Atque hoc maxime congruit cum illa ratione, de qua supra diximus, mortuo aut rege aut postea summo magistratu omnem potestatem rediisse ad populum, qui eam denuo alii aut regi aut magistratui tradiderit. Is autem populus illis temporibus constabat *ex patribus* i. e. *patriciis omnibus*, non ex senatu seu patriciis senatoribus. Nam post Romuli, Numae, Tulli Hostilii mortem nullus praeter hos patres seu patricos populus erat, plebejis a civitatis jure exclusis. Ad illos igitur, et quum esset interregnum, summa potestas interregisque creatio, et quum libera respublica esset, magistratum in comitiis centuriatis designatorum comprobatio rediit. Atque hoc sensu saepissime legitur: *res*

35) *Rubino*, l. c. p. 91. *Wachsm.*, ältere Geschichte d. röm. Staat. p. 337 sqq. *Huschke*, l. c. p. 404 sq. *Walter*, röm. Rechtsgesch. I. § 21, qui falso putat, decem primos senatorum, in quinos quemque dies, ita interreges fuisse, ut primo aliquem regem nominarent, tum consilio cum ceteris senatoribus habito cum in comitiis rogarent. — Errat in eadem re *Rein*, Pauly Real-Enc. T. IV, p. 214.

ad patres redit, seu quod fere idem est, *auspicia ad patres redeunt*, quia neque rex neque maiores magistratus inauspicato creabantur et auspicia tunc penes solos patricios erant. Liv. I. 32: *Mortuo rege res, ut institutum jam inde ab initio erat, ad patres redierat: hique regem nominaverant.* IV. 6: *Interroganti tribuno, cur plebejum consulem fieri non oporteret, — — respondit, quod nemo plebejus auspicia haberet; ideoque decem-viros connubium diremisit, ne incerta prole auspicia turbarentur.* Cf. X. 8³⁶): Illa autem verba „*res ad patres redit*“ ad patriciorum totum ordinem, non ad senatum spectare, praeter eos locos, quos supra congessimus, aliis quoque comprobatur. Liv. IV., 1: *Nam anni principio et de connubio patrum et plebis C. Cannulejus tribunus plebis rogationem promulgavit, qua contaminari sanguinem suum patres confundi que jura gentium rebantur; et mentio primo sensim illata a tribunis eo processit deinde, ut rogationem novem tribuni promulgarent, ut populo potestas esset, seu de plebe seu de patribus vellet, consules faciendi.* Contra haec patricii quum alia tum hoc dixerunt c. 2: (Cannulejum) *colluvionem gentium, perturbationem auspiciorum publicorum privatorumque afferre.* Non igitur senatores opponuntur plebejis, sed patres omnes i. e. patricii, qui soli auspicia habebant. Si autem talibus verbis soli patricii senatores intelligerentur, quae est sententia quorundam recentiorum scriptorum, cur tandem hoc veteres scriptores non accurate dixissent? An forte Cannulejus de connubio cum solis senatoribus rogationem promulgavit? Hoc nemo unquam dixit. Liv. VI. 42, ubi agitur de L. Sextio, qui primus de plebe consul factus est, de creando ex patriciis praetore urbano et de aedilibus curulibus: *Vixdum perfunctum eum (dictatorem) bello atrocior domi seditio excepit, et per ingentia certamina dictator senatusque victus, ut rogationes tribuniciae acciperentur, et comitia consulum adversa nobilitate habita, quibus L. Sextius de plebe primus consul factus. Et ne is quidem finis certaminum fuit: quia patricii se auctores futuros negabant, prope secessionem plebis res terribilesque alias minas civilium certaminum venit; quum tamen per dictatorem*

36) Ceterum patricii universi tum demum auspicia exercere potuerunt, quum nullus aut rex aut magistratus patricius erat; ea enim rege aut magistratibus creatis ad hos venerunt; ad totum autem patriciorum corpus, nisi rege aut magistratibus deficientibus, non redibant. Cic. ad Brut. 6: *Dum enim unus erit patricius magistratus, auspicia ad patres redire non possunt.* Nam, ut nihil de regio imperio dicamus, interdum factum est, ut consules, penes quos erant auspicia, anno muneris nondum peracto aut ipsi abdicarent se magistratu aut abdicare juberentur, aut etiam morerentur. Tum interregnum inibatur atque res ad patres redibat, quo interregno auspicia quasi renovabantur, id quod dicebatur *repetere de integro auspicia* vel *renovare per interregnum auspicia*. Cf. Liv. V., 17, 31; VIII., 17. Si autem consul per totum annum munere suo perfunctus erat ac rite comitia consularia habuerat, auspicia ab eo ad consulem designatum veniebant, quia is auspicato creatus erat nec res ad interregnum redibat.

conditionibus sedatae discordiae sunt, concessumque ab nobilitate plebi de consule plebejo, a plebe nobilitati de praetore uno, qui jus in urbe diceret, ex patribus creando. Ita ab diutina ira tandem in concordiam redactis ordinibus quam dignam eam rem senatus censeret esse, meritoque id, si quando unquam alias, deum immortalium causa libenter facturos fore, ut ludi maximi fierent et dies unus ad triduum adjiceretur, recusantibus id munus aedilibus plebis, conclamatum a patriciis et juvenibus, se id honoris deum immortalium causa libenter acturos, ut aediles fierent. Quibus quam ab universis gratiae actae essent, factum senatus consultum, ut duo viros aediles ex patribus dictator populum rogaret; patres auctores omnibus ejus anni comitiis fierent. Hoc igitur loco Livius voces „senatus, nobilitas, patricii, patres“ junxit. Quis autem, quaesumus, existimare potest, eum haec vocabula sine ullo discrimine miscuisse, quibus pro arbitrio nunc senatum nunc iterum patricos significaret? Immo consulto, ne quis ea male interpretaretur, haec verba adhibuit senatumque a patriciis disjunxit. An vero, si senatus victus de plebejo consule creando concessit, patricii autem se auctores futuros negabant, hi patricii quoque senatores fuerunt? Ergo concesserunt senatores id, quod ipsi paullo post negaverunt! Et si a plebe nobilitati i. e. patriciis concessum est, ut praetor unus, qui jus in urbe diceret, ex patribus crearetur, isne ex senatoribus solis creandus erat, an potius ex patriciis omnibus, qui illo nomine patrum significabantur? Si autem senatus eam rem dignam censebat, ut ludi maximi fierent et dies unus ad triduum adjiceretur, et si recusantibus aedilibus plebis patricii juvenes hoc munus susceperunt factumque est senatus consultum, ut dictator duo aediles ex patribus populum rogaret, luce clarius est, his verbis non senatores spectari, sed totum patriciorum ordinem. Neque, si senatus consultum factum est, ut patres auctores omnibus ejus anni comitiis fierent, ille senatus hoc sibi ipsi mandare potuit³⁷⁾. Cf. Gell. XIII., 15. —

Sed satis de ea re dixisse videmur, quid esset „res ad patres redit“. Vidimus enim, si quando interregnum erat ac res redibat ad patres, eos auctore senatu ex suo numero, i. e. ex convocatis patriciis omnibus interregem creavisse in quinque dies ita, ut is successorem suum proderet, qui cum senatu de eo, qui rex esset creandus, consilium inibat ac tum eum convocatum populum rogabat. Nam populus creabat. Cic. de republ. II., 17: *Tullum Hostilium populus regem interrege rogante comitiis curiatis creavit.* Liv. I. 17: *Tum interrex, concione advocata, quod bonum, faustum felixque sit, inquit, Quirites,*

37) Merito igitur Göttingus l. c. p. 355. not. dicit, hunc Livii locum sensu carere, si verba „patres auctores fiunt“ ad senatum referenda sint, quae est sententia Huschkii, Verf. des Serv. Tull. p. 403 sqq.

regem create; — *patres deinde, si dignum, qui secundus ab Romulo dinumeretur, creaveritis, auctores fient.* Cf. Liv. IV., 6; V. 14. Postea autem, quum libera civitas esset, interrex, si quando opus erat, ad comitia tantum consularia habenda proditus est. Cf. Dionys. IV. 75. —

Restat nunc, ut videamus, quid sit „*patres auctores fiunt*“ quod arctissime cohaeret cum *lege curiata de imperio*, de qua eadem disputandum est. Nam postquam populus post interregis rogationem suffragiis aliquem aut regem aut consulem praetoremve jussit, novis huic suffragiis *imperium* i. e. potestatem militarem ac judicalem committi oportuit. Haec est *lex curiata de imperio*. Cic. de republ. II., 13: (Numa) *quamquam populus curiatis eum comitiis regem esse jusserat, tamen ipse de suo imperio curiatam legem tulit.* Ibid. c. 17: *Tullum Hostilium populus regem — creavit, isque de imperio suo exemplo Pompilii populum consuluit curiatim.* Cf. c. 18, 20, 21. Livius in eadem re, donec regium imperium erat, alia tamen loquendi formula utitur, quae est „*patres auctores fuerunt seu facti sunt*“. I., 17: *Decreverunt enim, ut, quam populus regem jussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent.* C. 22: *Tullum Hostilium — regem populus jussit: patres auctores facti.* Cf. c. 32. Dionysius pro more suo sibi non constat, ac modo senatum, modo patricios auctores regis magistratusve creati nominat. Cf. II., 14; IV., 12. Sed ex iis, quae nunc dicturi sumus, apparebit, utramque illarum formularum initio idem valuisse, donec decursu temporum mutato rerum publicarum statu inter se disjungerentur. Ante omnia autem tenendum est, quod adhuc satis superque est demonstratum, antiquis temporibus romanae civitatis voce patrum non tam senatores quam omnes patricios appellatos esse, eamque vocis significationem exolevisse inde ab eo tempore, quo crescente plebejorum vi potestateque ac mutata vetere patronatus clientelaque ratione patriciorum illa auctoritas in civitate frangi ac debilitari coepit, ut illa voce senatores tantum honoris causa appellarentur. Hinc scriptores posterioris aetatis, si vetera tempora attingebant, significationem ejus permiscebant atque ad senatum referebant. Atque hoc accidit non *Dionysio* solum, qui, quamquam alienigena fuit, tamen *Aristarchi* partes in romanis antiquitatibus agere voluit, sed *Ciceroni* quoque, qui in perscrutandis his rebus non admodum diligens fuit. Apud *Livium* fere solum, qui veteres fontes, quibus utebatur, non suo accommodavit iudicio, sed sincero animo secutus est³⁸⁾, vera illius vocis significatio invenitur, quamquam is quoque interdum perturbat.

Hoc igitur primum nobis propositum est, ut exponamus, verba illa „*patres auctores*

38) Vere de eo judicat Niebuhr. röm. Gesch. I, p. 4: *Er schrieb nicht zweifelnd und nicht überzeug.* Peter, Epoch. der Verfass. der röm. Republ. p. XVI sqq.

fuissent“ nihil aliud valere, quam illud: quod populus jussit, id patricii in comitiis curiatis sanxerunt³⁹⁾. Nolumus iterum examinare locum primarium apud Livium VI., 42, de quo supra plura diximus. Idem legitur VI. 41, quo loco non senatores et plebeji, sed patricii et plebeji sibi invicem opponuntur: *Quid igitur aliud quam tollit ex civitate auspicia, qui plebejos consules creando a patribus, qui soli ea habere possunt, aufert?* Tum Appius Claudius acerbe pergit: *Non leges auspiciato ferantur, non magistratus creentur, nec centuriatis nec curiatis comitiis patres auctores fiant.* Hoc igitur uno verbo Appius dicit: tollantur omnia jura patriciorum: de senatu nihil dicitur; omnia ad patricos et plebejos pertinent; quam ob causam extrema verba „nec centuriatis nec curiatis comitiis patres auctores fiant“ ad senatum referri non possunt. Atque auctor orationis pro domo c. 14, ubi exponit, quid sit futurum, si cuivis patricio ad plebejorum ordinem pro lubito transire liceat, haec dicit: *Ita populus Romanus neque regem sacrorum, neque flaminem, nec Salios habebit, nec ex parte dimidia reliquos sacerdotes; neque auctores centuriatorum et curiatarum comitiarum: auspiciaque populi romani, si magistratus patricii creati non sint, intereant necesse est, quum interrex nullus sit, quod et ipsum patricium esse et a patricio prodi necesse est.* Is igitur, qui hanc orationem scripsit, illos auctores comitiarum certe non senatum, sed patricos intelligi voluit. Quos autem Livius solito vocabulo patres vocat, eosdem alii scriptores patricos auctores appellant. Velut Licinius Macer apud Sallustium, fragm. lib. III., p. 234: *ne vos ad virilia illa vocem, quo tribunos plebei, modo patricium magistratum, libera ab auctoribus patriciis suffragia majores vestri paravere.* Hujus igitur orationis auctor consulto patricos scripsit, non patres, ut ambiguitatem vitaret, quia patres suo tempore senatores tantum vocabantur, quos hoc nomine appellavit: *magna illa consulum imperia et patrum decreta vos exsequendo rata efficitis.* Atque ipse Dionysius, quamquam plerisque locis hanc patrum auctoritatem perverse ad senatum refert (cf. II., 14; IV., 12), tamen aliquoties patricos auctores inducit, II. 60 de Numa creando: *ἐκκλησίας δὲ μετὰ τοῦτο συναχθεύσης, ἐν ᾗ οὐρεγκαν ὑπὲρ αὐτοῦ τὰς ψήφους αἰ γυλαὶ κατὰ φρεῖρας, καὶ τῶν πατρικίων ἐπικυρωσάντων τὰ δόξαντα τῷ πλῇθει*

39) De hac re disputaverunt: Niebuhr., l. c. I. p. 349 sq. Wachsm., l. c. pp. 337 sqq., qui illud „patres auctores fiant“ ad senatores refert atque a lege curiata distinguit. Huschke, l. c. p. 403 sqq., qui putat, patricos tantum senatores auctores fuisse. Götting, l. c. p. 355 et 369, qui cum Niebuho consentit. Rubino, l. c. p. 360 sqq., qui idem fere, quod Wachsmuthius sentit. Puchta, *Curs der Institut.* I. p. 139, 174, 212 sqq. qui vir doctissimus ac pie colendus si in altera institutionum editione (1845) inspexisset Beckeri librum (*Handb. der röm. Alterthüm.* II, 1, 1844. p. 316 sqq.), sine dubio aliter de hac re statuisset. Ille enim hanc rem ita pertractat, ut ea vix dubia esse possit. Walter, *röm. Rechtsgesch.* ed. sec. I. § 21 et 32, qui vera docet. — Rem non dirimit Rein, *Pauly, Real-Encyclop.* II. p. 537.

κ. τ. λ. Cf. VI. 90, ubi agitur de instituendo tribunatu plebis, quem senatus jam c. 88 ratum habet, ut verba, quae sequuntur, ad eum referri non possint; pergit enim Dionysius: ἀποδόντες δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει θεοῖς χαριστήρια καὶ τοὺς πατρικίους πείσαντες ἐπικυρώσαι τὴν ἀρχήν, ψῆφον ἐπενέγκαντες, ἐπειδὴ καὶ τοῦτου παρ' αὐτῶν ἔτυχον, ἐδεήθησαν ἐπὶ τῆς βουλῆς ἐπιτρέψαι σφίσιν ἄνδρας ἐκ τῶν δημοτικῶν δύο καθ' ἕκαστον ἐνιαυτὸν ἀποδεικνῶναι, τοὺς ὑπηρεϊύσοντας τοῖς δημάρχοις, ὅσων ἂν δέωνται. *Patricii* igitur auctores vocantur, non *senatores*, qui tamen in alia re proxime nominantur. Dionysius autem *patricios* scripsit, quia eos, ut verisimile est, in fonte suo invenerat, ob eamque causam in *πατέρας* seu *βουλὴν* mutare noluit, unde factum est, ut, quum non diceret, quid sentiret, in verbis secum pugnaret. Quod vero existimant quidam⁴⁰⁾, ubi *patricii auctores*, non *patres auctores* nominentur, *patricios senatores* intelligendos esse, quia *patricii* pro toto senatu tamquam a parte potiori inducantur, id nullo prorsus argumento nititur. Nam primum apud scriptores legitur nusquam, *patricios senatores* ita a senatoribus ex plebe se junctos fuisse, ut quasi proprium corpus efficerent et per se aut decreta facere aut comitiorum auctores esse possent. Hoc plebeji non toleravissent. Deinde mirum esset, cur scriptores veteres, si vera illa sententia esset, nude *patricios*, ac non *patricios senatores* seu *patriciam partem senatus* scripsissent, ut omnis ambiguitas tolleretur. Si qui autem sunt, qui dicant, nunquam de *curiarum* seu *curialium* i. e. *patriciorum omnium auctoritate* apud scriptores sermonem esse, sed de *senatus auctoritate*, quique ex ea re probare velint, illud „*patres auctores fiunt*“ ad senatum spectare, ii diversas *patrum auctorum* et *senatus auctoritatis* significationes non intelligunt ac permiscunt, quod est segregandum⁴¹⁾. Nam si *patres* seu *patricii auctores* inducuntur, non intelligitur id, quod Graeci *προβούλευμα* dicunt, Latini *senatus auctoritatem*, i. e. consilium seu voluntatis indicium (*Gutachten*), quod praecedere solebat iis rebus, quae in comitiis sive curiatis sive centuriatis rogabantur, sed illis verbis indicantur ii, qui probant, quod in comitiis actum est, qui quasi ejus tutelam suscipiunt, quo sensu *auctor* etiam in jure privato usurpatur. Paull. Dig. XXVI., 8, 3: *Etiam si non interrogatus tutor auctor fiat, valet auctoritas ejus, cum se probare dicit id, quod agitur: hoc est enim auctorem fieri.* Hinc auctoritas est etiam id, quod nos dicimus *Gewährleistung*, *Haftung*. Plaut. Poen. I., 1, 19: *Agor. Suspende, vinci, verbera! auctor sum, sino. Mil. Si auctoritatem postea defugeris, ubi dissolutus tu sis, ego pendeam.*

40) *Huschke*, l. c. p. 404 sq. hoc dicit, non probat. Quos is locus not. 26 affert, ii omnes a nobis supra citati sunt ac nostram sententiam tuentur. Vid. etiam *Puchta*, l. c. p. 214 not. n.

41) Primus *Peter*, *Epochen der Verfassungsgesch. der röm. Republ.* p. 14—17 duplicem *patrum auctoritatis* significationem exponere studuit nec tamen rem absolvit, Vid. *Walter*, l. c. § 21.

Cf. Cic. pro Sull. c. 11: *Itaque attende —, quam ego defugiam auctoritatem consulatus mei*⁴²⁾. Itaque patres seu patricii ita auctores sunt comitiorum, ut, quod in comitiis populus jusserit, id sic ratum sit, si illi postea approbent i. e. auctores fiant, seu fieri patiantur (*Erklärung des Einverständnisses*). Atque sic haec formula etiam in arrogatione usurpatur. Gell. V, 19: *Arrogantur ii, qui, quum sui juris sint, in alienam sese potestatem tradunt: ejusque rei ipsi auctores fiunt*. Cf. (Cic.) pro dom. c. 29. Gaj. I. 99: *et is, qui adoptatur, rogatur, an id fieri patiatur*⁴³⁾. Quum autem diu aut totus senatus aut major pars ejus ex patriciis constaret, quumque hi in comitiis curiatis soli suffragia darent, factum est, ut illa senatus auctoritas seu illud *προβούλευμα* maximi momenti esset curiarumque approbatio plerumque non denegaretur. Atque haec etiam erat causa, quod saepissime apud scriptores pro hac curiarum approbatione sola illa senatus auctoritas, quae fiebat ante comitia, nominaretur⁴⁴⁾.

Objiciet fortasse aliquis, mirum esse, si quis a patriciis in comitiis curiatis magistratus creatus sit, ejus patricios auctores iisdem comitiis fieri oportuisse. At, quod dicitur *patres auctores fiunt*, id antiquissimis quidem temporibus nihil aliud erat quam lex curiata de imperio. Hoc jam demonstratum est ex locis apud Ciceronem de republ. II, 13, 17, 18, apud Livium I, 17, 22, 32, apud Dionysium II, 14, IV, 12. Magis autem hoc apparet ex Ciceronis loco de leg. agr. II, 11: *Majores de singulis magistratibus bis vos sententiam ferre voluerunt. Nam quum centuriata lex censoribus ferebatur, quum curiata ceteris patriciis magistratibus, tum iterum de iisdem judicabatur, ut esset reprehendendi potestas, si populum beneficii sui poeniteret. Nunc quia prima illa comitia tenetis, centuriata et tributa, curiata tantum auspiciorum causa remanserunt. Hic autem tribunus*

42) Vid. Peter, I. c. p. 16. Sed quod is eodem loco dicit, per se idem valere, utrum Livius dixerit, senatum auctoritatem decreti in curiis faciendi (Veranlassung zu einem bestätigenden Beschlusse der Curien) denegavisse, an sic, patres non fuisse auctores seu approbatores decreti, in eo mihi errare videtur. Nam quum comitiis centuriatis aut magistratus creatus esset aut lex lata, atque ejus rei senatus auctoritas facta esset, qua ea res approbationi curiarum committeretur, si ejus rei patres i. e. patricii auctores non facti sunt, odium sibi conflexerunt plebejorum, qui quo magis in tali re a senatu adjuvantur, eo alacrius eam alio tempore perficere studebant. Sed nimirum vir doctus Livianum illud „patres auctores fuerunt“ falso ad senatores referre videtur.

43) Male igitur egit Puchta, Instit. I. p. 139 sq., quum illam senatus auctoritatem cum hac formula, „patres auctores fiunt“ confundens atque hanc cum eo, quod Graeci *προβούλευμα* dicunt, permiscens neget, fuisse ullam subsequentem centuriatorum comitiorum confirmationem a curiis factam nec quidquam novi lege Publilia, ut patres ante initum suffragium auctores fierent, inductum esse. De hac lege infra videbimus. Vid. Peter I. c. p. 92 sqq.

44) Vid. Peter, I. c. p. 14.

plebis, quia videbat, potestatem neminem injussu populi aut plebis posse habere, curiatis ea comitiis, quae vos non sinitis, confirmavit: tributa, quae vestra erant, sustulit. Ita, quum majores binis comitiis voluerint vos de singulis magistratibus judicare, hic homo popularis ne unam quidem populo comitiorum potestatem reliquit. Populus igitur lege curiata potestatem habebat reprehendendi seu bis judicandi de singulis magistratibus, si eum fortasse sui beneficii poenitebat. Neque in hac potestate reprehendendi aliud continetur quam in illa patrum auctoritate, qui quidem patres sic bis de singulis magistratibus judicabant. Hoc Cicero pro Planc. 3 diserte declarat: *Nam si ita esset, quod patres apud majores nostros tenere non potuerunt, ut reprehensores essent comitiorum, id haberent judices; vel, quod multo etiam minus est ferendum: tum enim magistratum non gerebat is, qui ceperat, si patres auctores non erant facti: nunc postulatur a vobis, ut ejus exsilio, qui creatus sit, judicium populi Romani reprehendatis.* Id. de republ. II., 32: *Quodque erat ad obtinendam potentiam nobilium vel maximum, vehementer id retinebatur: populi comitia ne rata essent, nisi ea patrum approbasset auctoritas.* — Quodsi igitur his locis Cicero quoque illam potestatem reprehendendi comitia modo *legi curiatae*, modo *auctoritati patrum* tribuit, negari non potest, utramque formulam unum idemque significasse.

Nunc docendum est, quae hujus rei ratio posteris temporibus, quum rei publicae forma ac disciplina mutaretur paullatim, instituta sit. Quam diu enim praeter curiata comitia nulla alia erant, quibus aut rex crearetur aut lex sanciretur a populo, rex creatus ipse de suo imperio curiatam legem tulit (Cic. de republ. II., 13, 17, 18), sive ut populus potestatem reprehendendi haberet, sive quod verius est, ut is promitteret, se accepturum esse regis imperium eique velle parere, quod ante, quam rex creatus erat, promitti non potuit; idque factum est lege curiata de imperio⁴⁵). Postea autem, quum Servius Tullius centuriata comitia instituisset, quibus magistratus majores crearentur, admissis etiam plebejis, qui creandi potestatem haberent, patricii, penes quos antiquitus auspicia et imperium militare erant (Liv. IV., 6; V., 46 et 51: *comitia centuriata, quae rem militarem continent; comitia centuriata, quibus consules tribunosque militares creatis*), non tantum his plebejis tribuerunt, ut eos in partem summi imperii ad aliquem rite ac sollenniter deferendi admitterent. Itaque quum post reges exactos illa Servii forma civitatis administrandae restituta esset ac valere coepisset, patricii illud jus legis curiatae de imperio sibi suisque comitiis servarunt, ut auctores comitiorum centuriatorum essent, seu ut ab iis iterum judicaretur, quod Cicero de leg. agrar. II., 11 dicit: *hoc enim erat*

45) Wachsm., l. c. p. 341: *Die lex curiata war eine Art Salbung, oder von Seiten des Volkes eine Huldigung. Vor ihrer Ertheilung hatte der gewählte Magistrat nur eine ruhende Würde, noch nicht die Befugniß, sein Amt zu üben.* Huschke, l. c. p. 408. Cf. Liv. V, 52. Cic. ad Rull. II, 12.

*ad obtinendam potentiam nobilium vel maximum, ut populi comitia ne rata essent, nisi ea patrum approbavisset auctoritas, quod idem Cicero de republ. II, 32 graviter premit. Sic enim approbatio aut eorum, qui in centuriatis comitiis erant creati, aut legum iis acceptarum a patriciis curiis pendebat, quibus etsi aut magistratus majores creati aut leges ferri non amplius poterant, tamen denegata lege curiata irritum reddi id potuit, quod illis comitiis erat decretum. Consul autem, qui erat creatus, initio ipse de imperio suo legem curiatam tulit; postea autem, quum consules aliquot demum mensibus post creationem munus suum auspicarentur, eorum antecessor legem illam statim post creationem in curiis tulit, nisi quis dictator dictus erat, qui quum statim munus susciperet, ipse legem curiatam tulit. Atque sic ea res mansit usque ad seculum quintum urbis conditae, ut patres auctores et lex curiata una actione continerentur nec ullum eorum discrimen esset*⁴⁶⁾.

Sed nimirum hoc jus patriciorum, ut auctores comitiorum essent, magnam iis facultatem maligne vexandi plebejos dedit. Quotiescunque enim centuriatis comitiis aut magistratus creatus aut lex aliqua lata erat, unde damnum patriciis imminere videretur, hoc ii ita repellere potuerunt, ut auctores illorum comitiorum non fierent. Cf. Liv. VII., 17, 18, 19, 22, 24, 28. Itaque plebeji operam dederunt, ut illud jus tolleretur omnino aut certe frangeretur. Atque hoc quidem factum est lege a *Publilio Philone* dictatore ex plebe a. 415 u. c. lata, ut patres legum comitiis centuriatis latarum ante initum suffragium auctores fierent. Liv. VIII. 12: *Dictatura (Publili) popularis et orationibus in patres criminosos fuit, et quod tres leges secundissimas plebi, adversas nobilitati, tulit: unam, ut plebiscita omnes Quirites tenerent; alteram, ut legum, quae comitiis centuriatis ferrentur, ante initum suffragium patres auctores fierent; tertiam, ut alter utique ex plebe — censor crearetur. Plus eo anno domi acceptum cladis ab consulibus et dictatore, quam ex victoria eorum bellicisque rebus foris auctum imperium, patres credebant. Haec igitur lex Publilia ad leges tantum comitiis latas pertinebat, non ad magistratus iis creatos, quorum patres etiam post initum suffragium auctores facti sunt. Sed quinquaginta fere annis post sancitum est lege Maenia, ut magistratum quoque comitiis centuriatis creatorum patres ante initum suffragium auctores fierent*⁴⁷⁾. Verba quidem hujus legis ipsa nescimus; Cicero Brut. c. 14 solus ejus mentionem facit: (Possumus suspicari disertum) *M. Curium, quod is tribunus plebis, interrege Appio Caeco, deserto homine, comitia contra leges habente, quum de plebe consulem non accipiebat, patres ante auctores fieri coegerit; quod fuit permagnum, nondum lege Maenia lata. Quo ex loco*

46) Vid. *Becker*, I. c. II, 1, p. 317 sqq. *Rein*, Pauly, Real-Encycl. T. II, p. 531.

47) Vid. *Walter*, Rechtsgesch. I, § 63, 66. *Peter*, I. c. p. 92 sqq.

legis si non verba ipsa, tamen sensum intelligimus. Ea patriciis, quum ante auctores fieri cogerentur, potestatis quasi simulacrum tantum et imago relinquebatur, ut est apud Livium I., 17: *Decreverunt enim, ut, quum populus regem jussisset, id sic ratum esset, si patres auctores fierent: hodieque in legibus magistratibusque rogandis usurpatur idem jus, vi adempta.* Priusquam populus suffragium ineat, in incertum comitiorum eventum patres auctores fiunt. Atque idem continetur verbis illis apud Sallustium fragm. lib. III., p. 204: *libera ab auctoribus patriciis suffragia majores vestri paravere.*

Jam quum res ita sese haberent, quum patriciorum non amplius multum interesse posset, ut comitiorum ante auctores fierent, vi ejus rei adempta, quum, nova ex plebejis, qui majores honores adepti erant, paullatim exorta nobilitate multisque patriciorum gentibus aut morte aut adoptione in plebejorum ordinem extinctis, illorum vis et auctoritas in rebus publicis gerendis fere nulla esse coepisset, quum comitia curiata prorsus obolescerent nec aliter amplius haberentur, nisi a pontifice cum magistratu aliquo curuli et triginta lictoribus, qui triginta curiarum vices sustinerent⁴⁸⁾, quum denique propter has causas vetus illud nomen honorificum patrum ad senatores solos pertinere coepisset, quum igitur res ita se haberent, factum est, ut tota ratio patrum auctorum et legis curiatae commutaretur, et patrum illa auctoritate cum senatus auctoritate in unum coalescente ex una eademque actione, quae prius fuerat, duae fierent, *patrum i. e. senatorum auctoritas* ante initum suffragium, et *lex curiata*, quae etiam nunc illud suffragium subsequerebatur. Atque hac quidem auctoritate patrum nunc nihil aliud continebatur, quam fides data, patres i. e. senatores neque comitiorum eventum impedituros neque ullam ejus intercessionem facturos esse, ut, qui sine vitio esset creatus, magistratus maneret, quamquam nondum cum imperio esset. Hoc autem imperium quum ante comitia in incertum eorum eventum dari non posset, sed ad id certus quidam homo, qui esset creatus, requireretur⁴⁹⁾, nunc quoque post initum suffragium datum est idque lege curiata, modo ut non amplius patricii ipsi in comitia curiata convocarentur, sed ea pontifex maximus cum triginta lictoribus haberet⁵⁰⁾. Senatus autem ipse, ut nunc auctor comitiorum erat, sic legem curiatam dandam curavit. Atque hoc lucem affert verbis illis apud Livium VI., 42: *factum senatus consultum, ut duo viros aediles ex patribus dictator populum rogaret: pa-*

48) Vid. Walter, l. c. I, § 67.

49) Hinc Paull. Diacon. p. 50 dicit: *cum imperio esse dicebatur apud antiquos, cui nominatim a populo dabatur imperium.* Cic. de leg. Agr. II, 10: *Jam hoc inauditum et plane novo more, uti curiata lege magistratus detur, qui nullis comitiis ante sit datus.*

50) Vere Wachsm., l. c. p. 342 dicit: Man liess in Rom nicht leicht etwas früher Bestandenes untergehen; schwand der Körper, so suchte man den Schatten festzuhalten.

tres auctores omnibus ejus anni comitiis fierent. Ita, quod prius una actione conjunctum erat et ad patricos omnes pertinebat, nunc in duas actiones disjunctum est, ut senatores alteram ipsi peragerent, alteram peragendam curarent. Si autem tribunus plebis, quod interdum factum est, intercedebat, ne imperium daretur, ille, qui erat creatus, nihilo minus magistratus erat legitimus, quamquam sine imperio, ut neque rem militarem attingere neque, si praetor erat, judicia exercere, neque convocare populum in comitia centuriata posset. Cic. de leg. agr. II., 12: consuli, si legem curiatam non habet, attingere rem militarem non licet. Id. Phil. V., 16⁵¹).

Nemo vero unquam accurate illud tempus describere poterit, quo aut nomen patrum de solis senatoribus usurpari, aut illud discrimen inter patrum auctoritatem et legem curiatam esse coeperit. Nam neque scimus, quo anno lex Maenia lata sit, et patriciorum numerus ac vis paullatim deminuebatur, exorientibus sensim novis nobilibus ex plebe, qui cum patriciis ita coaluerunt consiliaque sua junxerunt, ut ceteros omnes cives a majoribus magistratibus prohibere studerent. Idque obtinuit usque ad extrema rei publicae tempora. Cic. leg. agr. II., 1: *Me perlongo intervallo prope memoriae temporumque nostrorum primum hominem novum consulem fecistis, et eum locum, quem nobilitas praesidiis firmatum atque omni ratione obcallatum tenebat, me duce rescidistis. Sall. Jug. 63: Etenim tum alios magistratus plebes, consulatum nobilitas inter se per manus tradebat. Novus nemo tam clarus neque tam egregiis factis erat, quin is indignus illo honore et quasi pollutus haberetur. Jam quum magistratus omnes inde a quaestura aditum in senatum haberent isque aucto magistratuum numero ex his paene solis compleretur, facile apparet, senatus vim et auctoritatem, quae regio imperio et diu post reges exactos haud ita magna erat, valde crevisse, ut is, comitiis curiatis ad nihilum redactis, sibi paullatim id vindicaret, quod prius penes solos patricos erat, i. e. ut et auctor comitiorum fieret et legem curiatam dandam curaret. Quod autem ad nomen patrum attinet, quoniam eo antiquitus non patricii solum universi, sed senatores quoque, quippe qui diu legebantur ex solis patriciis, appellati sunt usque ad illam aetatem, qua id, omnibus fere patriciis et nobilibus ex plebe in senatu comprehensis, ad solos senatores pertinere coepit, mirum esse non potest, plerosque scriptores, ubi vetera illa tempora attingebant, nulla variorum temporum ratione habita ex suae aetatis more patres pro senatoribus accepisse, unde perturbatio illa profecta est, quae ut veteres sic recentiores scriptores occupaverat, donec Niebuhrus exstitit, quem in hac re verum vidisse, hodie quidem nemo facile erit, qui dubitare possit. —*

51) Vid. Rubino, l. c. p. 367 sqq.

